



contact

3/2021





Herausgeber:
Franziskanergymnasium Kreuzburg GmbH
Niederwaldstraße 1
63538 Großkrotzenburg
Telefon.: 06186/ 916 700
mail: sekretariat@kreuzburg.de
Verantwortlich Redaktion und Layout:
Anna Christina Becker
Titelbild: Schüler/innenarbeit
Druck: Kümmel KG, Hainburg

- 3 Gottesdienste an Weihnachten und Neujahr**
- 4 Moment mal!**
- 5 Informationen**
- 5 Schulleitung
- 10 SEB
- 12 Freundeskreis
- 14 Abi-Plakate
- 15 Personalia**
- Berichte**
- 21 Die 5. Klassen über ihre ersten Tage an der Kreuzburg
- 24 iT-Scouts an der Kreuzburg
- 25 Raus aus der Filterblase
- 26 Franziskustag 2021
- 30 Der Bio-Krimi
- 31 Ein jüdischer Rabbiner in unserer Schule
- 32 Brief der Franziskaner Mission Dortmund
- 33 Eine brasilianische Landwirtschaftsschule geht online
- 37 Das Umweltmanagement der Kreuzburg
- 38 Wahlanalyse
- 39 Erfolge der Foto-AG
- 41 Einfach Danke!
- 42 Berichte über die Studienfahrten
- 48 Kommentar**
- 48 „Ich hör’ es gern, wenn auch die Jugend klappert;...“
- 50 My experiences during the Covid-19 pandemic
- 51 Termine**

Gottesdienste in der Kapelle des Franziskanerklosters Kreuzburg

Weihnachten und Neujahr 2021/22

Wieder wird es Weihnachten werden und wir freuen uns darauf, mit Ihnen auch wieder Gottesdienste zu feiern. Da wir die Pandemielage bis zum Fest nicht vorhersagen können, werden wir den Ort der Christmette noch nicht festlegen. Rechtzeitig erfahren Sie, ob wir die Messe in der Kapelle, der Aula oder dem Schulhof feiern werden. Eine Anmeldung ist für die Christmette nicht nötig. Für die Weihnachtstage bitten wir um Anmeldung, damit wir besser planen können. Das Tragen von medizinischen Masken bei uns vorgesehen.

Die Brüder des Konventes wünschen Ihnen GOTTES Segen zum Weihnachtsfest und SEINE Begleitung durch das kommende Jahr.

Wir freuen uns, wenn wir Ihnen auch im Laufe des Jahres in unseren Gottesdiensten ein wenig Heimat geben dürfen. Gewöhnlich feiern wir jeden Sonntag um 9.00 Uhr die Eucharistie in unserer Klosterkapelle.

Fr .24.12.2021 Heiliger Abend

18:00 Uhr Christmette. Der Ort der Feier wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Sa. 25.12.2021 Weihnachten

9:00 Uhr Eucharistiefeier in der Kapelle.
Eine vorherige Anmeldung ist nötig.*

So. 26.12.2021 Fest der Heiligen Familie

9:00 Uhr: Eucharistiefeier in der Kapelle.
Eine vorherige Anmeldung ist nötig.*

So. 27.12.2021 Fest der Hlg. Familie

9:00 Uhr: Eucharistiefeier in der Kapelle.
Eine vorherige Anmeldung ist nötig.*

Sa. 01. Jan. 2022

Kein öffentlicher Gottesdienst in der Kapelle des Klosters.

* per Mail unter der Adresse: marker.bernardin@fgk-lehrer.de



Gib mir deine Hand



Unter den tausenden von Exponaten im Ägyptischen Museum in Berlin – darunter die überwältigend schöne Büste der Nofretete – haben mich zwei kleine Sandsteinhände ergriffen, die zu einer ehemaligen Doppelstatue gehörten. Sie stammen aus der Zeit zwischen 1351 – 1334 v. Chr. und hatten die Kraft, mich auf meinem eiligen Weg zur eigentlichen Berühmtheit der Ausstellung in den Bann zu

ziehen. Ich konnte meinen Blick nicht so schnell abwenden von dieser Zartheit der Glieder und der Zärtlichkeit, in der sich die beiden Hände berühren. Vorsichtig legt sich dort der Daumen der einen auf die Finger der anderen Hand. Die Berührung ist nur leicht. „Ich bin da“, sagt diese Geste. „Ich halte dich, ohne dich festzuhalten.“ Ich spürte die liebevolle Sicherheit, die in dieser Gebärde liegt.

Dann kamen mir andere Hände in den Sinn. Ich erinnerte mich an so manchen Händedruck, der einem wie Schraubzwingen die Finger zu zerquetschen drohte – machtvolle Präsentation unsensibler Stärke. Ich sah die zerrende Hand einer Mutter, die ihr quengelndes Kind hinter sich herzieht – in eine Richtung, die das Kleine nicht will. Ich sah die um das Handgelenk eines Jugendlichen gepresste Faust eines Anderen, die wie eine Klammer jede Gegenwehr erdrückt. Ich erinnerte mich an all diese Griffe nach Menschen, die deren Eigenwillen und Persönlichkeit gewaltsam fesseln – aufgezwungene alltägliche Zeichen der Macht. Ich dachte daran, wie anders Jesus den Menschen begegnete. Wenn er Menschen heilte, lesen wir von feinen Berührungen (vgl. z. B. *Mk 7,31-37*; *Mk 5, 35-42*). Nur eine Szene fällt mir ein, in der Jesus kraftvoll und beherzt zupackt.

Da greift er nach seinem Freund Petrus, der zu ertrinken droht (vgl. *Mt 14:25-33*).

So blickte ich wieder auf die beiden kleinen, zärtlichen Hände in der Vitrine vor mir. Diese krallen sich nicht ineinander, weil sie das scheinbar nicht brauchen; weil die beiden Menschen sich gewiss vertrauen und wissen, dass es mehr nicht braucht – nur diese stille Nähe der Liebe. Das ist eine Liebe, die Freiheit lassen kann und doch anwesend bleibt.

Liebe Schulgemeinde,

Und ein weiteres Bild kam mir in den Sinn. Ein Elternteil hält dem Kind neben sich nur den Zeigefinger hin. Dieses ergreift den angebotenen Finger, hält sich daran in scheinbarer hohler Sicherheit fest. Doch das gibt ihm Halt.

Indessen bleibt die Freiheit, den Griff wieder zu lösen, um selbstständig weiterzugehen.

So wünsche ich mir den Umgang miteinander: achtsam und voller Vertrauen, die Freiheit des anderen achtend und doch bereit, zuzupacken und zu halten, wo es notwendig ist.

Ein letzter Gedanke kam mir noch. Ich glaube, in dieser Zärtlichkeit hält Gott uns Seine Hand hin – vorsichtig und einladend. Wir dürfen unsere Hand in die Seine legen. Er wird uns nicht packen, nur sanft Seinen Daumen über unsere Finger legen, damit wir spüren: Er ist da. In diesem Wissen, werden wir in unser Leben gehen können – gehalten und doch nicht festgehalten.

So berührt machte ich mich auf, um die schöne Nofretete in einem anderen Raum anzuschauen. Sehr beeindruckend ist sie, aber für mich an diesem Tag außergewöhnlich stumm.

Br. Michael Blasek

der erste Nachmittag nach den Sommerferien stand ganz im Zeichen der neuen Schülerinnen und Schüler der Kreuzburg. Wie auch im Jahr zuvor konnten wir nicht alle gemeinsam begrüßen, sondern veranstalteten unter strengen Hygieneauflagen mit Kontrolle der 3-G-Regel zwei Aufnahmeferien, die – anders als geplant – wegen des Regens in der Aula stattfinden mussten. Doch mit viel Sonne im Herzen haben wir uns auf die 150 neuen Kreuzburgfamilien gefreut, und mittlerweile machen die Jüngsten den Eindruck, als hätten sich alle gut integriert und eingelebt. Als große Bereicherung empfanden die neuen Familien, dass die Familienseminare wieder in Herbststein durchgeführt werden können. Für ihre Mühe und Kreativität sind wir den Veranstaltern des FBWs und den Herbergseltern sehr dankbar.

Der Schulstart 2021/22 wird uns allen in Erinnerung bleiben, denn an fast 900 Schülerinnen und Schüler wurden einheitliche Convertible Notebooks verteilt. Froh über die pünktliche Lieferung der Geräte waren die Sommerferien mit Vorbereitungen ausgefüllt, damit bis zu Beginn des Schuljahres alle Geräte mit dem Schulimage bespielt wer-





den konnten. Die Notebookausgabe dauerte eine komplette Woche und beschäftigte neben der Schulleitung einige Helfer. Die Schülerinnen und Schüler erhielten klassenweise eine mehrstündige Einführung in die Nutzung der Geräte. Nach wenigen Wochen konnte man bereits feststellen, dass die Entscheidung der Einführung möglichst einheitlicher

Notebooks die richtige war. Besonders in den jüngeren Jahrgängen entlastet bei Problemen die gegenseitige

Unterstützung durch Mitschüler/-innen die unterrichtenden Lehrkräfte. Ein großes Lob gilt den IT-Scouts unter der

Leitung von Herrn Sauer, die sich in jeder Pause unermüdlich den Fragen und Problemen im Umgang mit der neuen Technik widmen. Lesen Sie hierzu den entsprechenden Artikel in dieser Contact-Ausgabe.

Unmut erzeugten in den ersten Wochen die nach wie vor (zu!) schweren Schulranzen. Da am Ende des Schuljahres noch nicht klar war, ob wir uns auf die pünktliche Auslieferung der Notebooks verlassen konnten, wurde entschie-

den, zunächst die Schulbuchausgabe vorzubereiten, damit das Arbeiten mit Schulbüchern von Anfang an sichergestellt werden konnte. Erst im Anschluss an die Notebookausgabe erfolgte dann nach und nach die Verteilung der Lizenzen. In vielen Gesprächen und Klassenkonferenzen wurde gemeinsam nach Lösungen gesucht, um das Gewicht der Schulranzen für die Übergangszeit zu reduzieren. Mit der vorhandenen Technik (Beamer, Elmo etc.) und ausreichend Lagermöglichkeiten in Klassenräumen konnten Alternativen zum „Schleppen“ der Bücher gefunden werden.

Die Änderung bei der Vergabe der Administrationsrechte, die nun nicht – wie angekündigt – bei den Erziehungsberechtigten, sondern bei den Schülern/-innen liegen, sorgte in manchen Familien zusätzlich für Unsicherheit. Hintergrund ist die Entscheidung gegen eine Domänenaufnahme, bei der sich nach den Erfahrungen in den Pilotklassen Probleme nicht im Zeitrahmen einer Pause beheben ließen. Vielmehr wären mehrere Schritte erforderlich, die z.T. auch von zu Hause aus gegangen werden müssten. Die Verlagerung der Administrationsrechte entbindet die Erziehungsberechtigten jedoch nicht von ihrer Pflicht, ggf. das Nutzungsverhalten ihrer Kinder zu kontrollieren. Diese pädagogische Verantwortung kann Schule nicht abnehmen. Mit Stolz und Dankbarkeit können wir sagen, dass unsere Schule in wenigen Wochen neben den eigentlichen Aufgaben ein Großprojekt gestemmt hat, das es in den nächsten Jahren so nicht mehr geben wird. Wir bitten aber an dieser Stelle auch um Verständnis, dass nicht alles perfekt verlief und es an der einen oder anderen Stelle sicher Optimierungspotential gegeben hätte.





Die Erfahrungen werden uns helfen, die Ausgabe und die Einführung der Notebooks für die neue Jahrgangsstufe 5 sowie die Ausgabe der Lizenzen für digitale Schulbücher zukünftig möglichst problemlos zu gestalten. Die steigenden Inzidenzen führten zu Beginn des Schuljahres zu einigen Planungsunsicherheiten. Es mussten viele weitreichende Entscheidungen getroffen werden, die unmittelbare Auswirkungen auf die Gestaltung der nächsten Wochen und Monate haben würden. Die für alle brennendste Frage war: Können die Schulfahrten wie geplant stattfinden? Die beratenden Gremien und Entscheidungsträger der Schule sahen sich konfrontiert mit den verschiedensten Sichtweisen innerhalb der Lehrer- und der Elternschaft: Einerseits wünschte man sich eine möglichst große Risikominimierung für die eigene und die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen oder man sah den wohlverdienten Urlaub mit der Familie in Gefahr, denn die Fahrten finden seit einigen Jahren in einem Zeitfenster kurz vor der Herbstferien statt. Andererseits wusste man aber auch, wie wichtig für die Schüler/-innen nach der langen Zeit des Distanzlernens das soziale Lernen, persönliche Beziehungen und die Stärkung von TG- und Klassengemeinschaften sind. Die Schulleitung, unterstützt vom Träger, hat immer wieder abgewogen und letztlich entschieden, nicht dem Hessischen Kultusministerium und dem Gesundheitsamt des Main-Kinzig-Kreises vorwegzugreifen und die Fahrten einfach abzusagen, sondern deren Entscheidung abzuwarten und umzusetzen aus der Überzeugung heraus, unseren Schüler/-innen eine größtmöglich Normalität im schulischen Alltag zurückgeben zu wollen und damit ihre sozial-

emotionale Stabilität zu stärken.

So gingen zeitlich versetzt die Jahrgänge 6 und 7 auf Klassenfahrt sowie in der Oberstufe der Jahrgang 11 auf Hüttenfahrt, Teile der Jahrgangsstufe 12 auf Projektfahrt und die TGs des 13. Jahrgangs auf Abschlussfahrt – alle mit Zielen innerhalb Deutschlands. Gleichzeitig hatte eine neunte Klasse Tage der Orientierung. Allen gemein war die Auflage, vor Abfahrt einen Corona-Test durchzuführen und vor Ort alle zwei Tage, bei Einverständnis ggf. auch täglich. Entgegen unserer Befürchtung, dass das häufige Testen auch vermeintlich falsche positive Ergebnisse erzeugen könnte und damit zu Unruhe auf den Fahrten führen würde, gab es nur in einer Klasse am letzten Tag der Fahrt ein positives Testergebnis. Dieses stellte sich jedoch im Nachhinein durch einen PCR-Test als falsch heraus.

Wenn so viele Schülerinnen und Schüler mit ihren Klassenleitungen, Tutor/-innen und zum Teil noch Begleitlehrkräften unterwegs sind, kann man leicht nachvollziehen, dass dies vermehrt zu Vertretungsunterricht führt oder in den oberen Klassen sogar Unterrichtsausfall erzeugt. Hierfür bitten wir um Verständnis. Die Folgen und Konsequenzen des Fahrtenzeitfensters vor den Herbstferien werden evaluiert, sodass die Erfahrungen konzeptionell in die Planungen für das nächste Jahr einfließen.

Mit dem Adventsbasar, dem Tag der offenen Tür und den Konzerten standen die nächsten weitreichenden Entscheidungen ins Haus. Zum Zeitpunkt des Schreibens dieses Artikels waren alle drei Veranstaltungen geplant. Sie haben für unsere Schule nicht nur eine traditionelle Bedeutung, sondern auch einen profilgebenden Wert. Zudem sind sie



Bild von TomCam
auf pixabay

eine für die Schule wichtige Gelegenheit, sich interessierten Familien vorzustellen und sich der Schulgemeinde und Freunden der Kreuzburg zu präsentieren. Von großer Bedeutung wären auch die Einnahmen des Adventsbasars für die auf unsere Spenden angewiesenen Partnerprojekte in Brasilien und Äthiopien gewesen. Somit wurden Hygienekonzepte entwickelt, welche die Hoffnung auf die Durchführung der Veranstaltungen zuließen: Der Tag der offenen Tür wird nach derzeitiger Planung unter der 2-G-Regel stattfinden, die Konzerte mit reduzierter Besucherzahl und ebenfalls unter 2-G-Regel. Der Adventsbasar musste leider abgesagt werden. (Bitte entnehmen Sie die aktuellen Regelungen immer unserer homepage. Anmerk. der Redaktion) Nicht ganz planmäßig konnten die Umbauarbeiten zum Ende der Sommerferien fertiggestellt werden. Während das Sekretariat von Frau Prochnow zum neuen Schuljahr in neuem Glanze erstrahlte und die Verwaltung um ein Büro zwischen den beiden Sekretariaten erweitert worden war, mussten die Lehrkräfte zunächst für einige Wochen in den Wintergarten der Cafeteria umziehen. Die Schüler/-innen nahmen während dieser Zeit ihr Mittagessen in zwei großen Zelten auf dem Schulgelände zwischen Cafeteria und Verwaltungstrakt ein, was atmosphärisch gut ankam und etwas von einer Kreuzburg-Oktoberfest-Stimmung hatte. Auch die erste Schülerratssitzung wurde erfolgreich im Zelt abgehalten. Dennoch war die Freude im Kollegium groß, als man kurz vor den Herbstferien in das neue Lehrerzimmer, wenn auch zunächst nur mit einer Teilmöblierung, aber an gewohnter Stelle umgesiedelt werden konnte. Mittlerweile ist es voll eingerichtet. Dass es von nun an keine personali-

sierten Sitzplätze mehr gibt, unterstreicht die Offenheit des jungen Kollegiums und den Wunsch nach Kooperation über feste Personengruppen hinaus.

In vielen Gremien wurde zu Beginn des Schuljahres neu gewählt. So freuen wir uns und gratulieren zur Wiederwahl des geschäftsführenden SEB-Vorstandes, Frau Sattler und Frau Breuer sowie der Schriftführerin Frau Hoffmann. Auch der Freundeskreis hat einen neuen Vorstand: Frau Maike Quast tritt in die Fußstapfen von Herrn Fleckenstein und übernimmt mit ihrer Stellvertreterin Frau Daniela Ruppel die Leitung der Freunde und Förderer der Kreuzburg. Nur bei Alumni e.V. kam es am ersten Wahlabend, nachdem der ehemalige Vorstand bekanntgab, nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung zu stehen, zu keiner Neubesetzung. Mit den wiedergewählten und den ganz neuen Vorständen freuen wir uns auf eine gute Zusammenarbeit im Sinne unserer Schulgemeinde, insbesondere der Schülerinnen und Schüler.

Wieder sind die ersten Monate des neuen Schuljahres wie im Flug vergangen. Wir wünschen unserer Schulgemeinde eine gesegnete Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest. Genießen Sie mit Ihren Familien die Ferien und kommen Sie gesund in ein glückliches neues Jahr.

Die Schulleitung

Der neue Kunstkalender der Kreuzburg ist da!

Diesen Kalender mit Arbeiten aus dem Kunstunterricht kann man für den Preis von 8,00€ im Sekretariat und in der Schülerbibliothek kaufen.

Er wurde von Stefanie Adrian- Fiedler für die Fachschaft Kunst zusammengestellt und zum Druck gebracht.



Neues aus dem Elternbeirat

Auf der Vollversammlung des Schulelternbeirats zu Beginn des Schuljahres am 06. Oktober 2021 standen turnusgemäß die Wahlen des Vorstands, des Stellvertretenden und der Schriftführung an.

Der bisherige Vorstand mit Anja Sattler (Vorsitzende, Bild links), Manuela Breuer (Stellvertretende Vorsitzende, Bild Mitte) und Sylvia Herrmann (Schriftführerin, Bild rechts) stellte sich erneut zur Wahl und wurde ohne Gegenkandidaten wieder gewählt und im Amt bestätigt.

Die gute Zusammenarbeit mit allen Gremien kann somit auch in diesem Schuljahr fortgesetzt werden.

Im kommenden Schuljahr werden im zweijährigen Wechsel die Beisitzer im SEB-Vorstand und die Elternvertreter im Drei-Ringe-Kreis gewählt.

In diesem Schuljahr liegt der Schwerpunkt der SEB-Arbeit an der Kreuzburg weiter in der Begleitung des aktuellen Prozesses zum „Lernen der Zukunft“ und der Ausstattung der Schülerinnen und Schüler mit mobilen Endgeräten. Darüber hinaus werden wir für die langfristige Zukunft der

Kreuzburg intensiv die Interessen der Träger beim neuen Ersatzschulfinanzierungsgesetz unterstützen.

Die Vorbereitungen für das große Schulfest vom 13. bis 16. Juli 2023 haben schon begonnen. Auch hier ist der SEB-Vorstand eingebunden. Wir bitten Sie alle, sich diesen Termin schon heute zu notieren!

Selbstverständlich werden wir auch in den kommenden beiden Schuljahren weiterhin im engen Kontakt mit der Schulleitung und der Geschäftsführung sein, um weiterhin frühzeitig auf die sich verändernden Anforderungen reagieren und die Elternschaft gut vertreten zu können. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Gremien der Kreuzburg ist uns wichtig.

An der Kreuzburg gibt es viele Möglichkeiten, sich als Eltern aktiv einzubringen. Wir freuen uns, mit vielen engagierten Eltern die Kreuzburg mitzugestalten!

Weitere Informationen finden Sie auch auf der Homepage. Fotos aller Vorstandsmitglieder und Drei-Ringe-Kreisvertreter inkl. deren Kontaktdaten finden Sie auf der Homepage

der Schule.

<https://franziskanergymnasium-kreuzburg.de/cms/schulelternbeirat/seb-vorstandsmitglieder/>
Bei Fragen oder Anliegen erreichen Sie den Vorstand des SEB per Email unter seb@kreuzburg.de

Anja Sattler, Manuela Breuer und
Sylvia Herrmann



Name	Amt	Zuständigkeit
Anja Sattler	Vorsitzende	Kontakt SV und Freundeskreis, Abi-Plakat-Aktion
Manuela Breuer	Stellv. Vorsitzende	Kontakt SV, ELAN-Elternabende, Abi-Plakat-Aktion
Sylvia Herrmann	Schriftführerin	Schriftführung
Heike Bergmann	Beisitzerin	Koordination Mittelstufe 9/10, Organisation Mittelstufenelternabende und -stammtische (9/10)
Oliver Blank	Beisitzer	Koordination Unterstufe, Elternpaten, Elternunterstützung Sommer-/Adventskonzerte, Organisation Unterstufenelternabende und -stammtische
Nicole Demmler	Beisitzerin	Koordination Mittelstufe 9/10, Organisation Mittelstufenelternabende und -stammtische (9/10)
Beatrix Fyrnys	Beisitzerin	Koordination Oberstufe, Organisation Oberstufenelternabende, Koordination Elternteilnahme an Fachkonferenzen
Bianca Heitzenröder	Beisitzerin	Koordination Mittelstufe 7/8, Elternunterstützung Forscherbörse FLB 8, Organisation Mittelstufenelternabende und -stammtische (7/8), Cafeteria-Beirat
Miriam Kempf	Beisitzerin	Koordination Oberstufe, Organisation Oberstufenelternabende, Koordination Elternteilnahme an Fachkonferenzen
Tobias Schröder	Beisitzer	Koordination Unterstufe, Elternpaten, Elternunterstützung Sommer-/Adventskonzerte, Organisation Unterstufenelternabende und -stammtische
Friederike Nehring	Beisitzerin	Koordination Mittelstufe 7/8, Elternunterstützung Forscherbörse FLB 8, Organisation Mittelstufenelternabende und -stammtische (7/8)
Christopher Almeling	Drei-Ringe-Kreis	
Heiko Lindner	Drei-Ringe-Kreis;	Stellvertreter für Ch. Almeling
Michael Steppuhn	Drei-Ringe-Kreis	Stellvertreter für C. Wacker
Carina Wacker	Drei-Ringe-Kreis	

Neues Vorstandsteam beim Freundeskreis der Kreuzburg

Das Großkrotzenburger Kreuzburggymnasium weiß, wie es seine Schulfamilie begeistern kann: Dies ist insbesondere an der treuen Schar seiner langjährigen Aktiven in den Gremien ersichtlich. Die Unterstützung reicht oftmals noch weit über die eigentliche Schulzeit der Kinder hinaus, denn die Verbundenheit mit der Schule ist groß. Manchmal ist aber dann doch ein Abschied fällig – und mit der Wehmut über das Ausscheiden verdienter Mitstreiter mischt sich die Freude über das Engagement neuer Gesichter innerhalb der Schulfamilie. So geschehen am 16. September bei der Wahl des neuen Vorstandsteams des Freundeskreises am Franziskanergymnasium Kreuzburg – einem Gremium, das sich insbesondere auf die Unterstützung der Schule bei der Finanzierung besonderer Angebote mithilfe freiwilliger Spenden konzentriert. Nach einem Rückblick auf die vergangenen schwierigen „Corona“-Monate, welche die Schulfamilie vor große Herausforderungen gestellt hatte, dankte der bisherige Vorstand um den Vorsitzenden Andreas Fleckenstein den anwesenden Mitgliedern des Freundeskreises, Schulleiter Thomas Wolf und den Schulträgern für die kontinuierliche Unterstützung. Fleckenstein verwies auf die gemeinsam erzielten Erfolge: Die Umsetzung der von den Schülerinnen und Schülern sowie von Schulleitung und Schulträger angeregten Beschaffungswünsche. So wurden dank der Spendenbereitschaft von Eltern, Unternehmen, Freunden und Gönnern der Schulfamilie u. a. eine große Kletterlandschaft für den Schulhof sowie Sitzgelegenheiten vor der Cafeteria erworben, die mit Begeisterung von den Schülerinnen und Schülern angenommen werden. Auch die Sanierung eines Chemieraumes konnte dank der großzügigen Unterstüt-

zung der freiwilligen Spenderinnen und Spender durch den Freundeskreis angestoßen werden. Hierfür sei allen von Herzen gedankt – denn nur durch die Spendenbereitschaft vieler Unterstützer kann das Angebot an der Kreuzburg in breiter Form am Leben gehalten werden.

Nach der durch die Kassenprüfer Christina Wedel und Christian Hestermann beantragten Entlastung des bestehenden Vorstandsteams von Andreas Fleckenstein (Vorsitzender), Stefan Müller-Schleipen (stellv. Vorsitzender), Bernd Bergmann (Schatzmeister), Martin Hussing (Schriftführer) und der Beisitzer Diana Dohle, Michael Horch, Karsten Leisching, Meike Quast, Michael Zschocke und Anja Sattler (SEB Vertretung) erfolgte die Neuwahl des Gremiums. Gleich mehrere Dankesworte gingen zunächst noch an den scheidenden Vorsitzenden Andreas Fleckenstein, der den Freundeskreis tatkräftig und mit viel Leidenschaft über viele Jahre angeführt hatte. Nach der einvernehmlich erfolgten Wahl stand dann zügig das neue Vorstandsteam fest: Künftig angeführt wird der Freundeskreis von der bisherigen Beisitzerin Meike Quast. Unterstützt wird sie von ihrer Stellvertreterin Daniela Ruppel, Schatzmeister Bernd Bergmann, Schriftführer Martin Hussing und den Beisitzern Ulf Weidemeyer, Fabienne Kreusch, Michael Zschocke, Diana Dohle, Karsten Leisching und Anja Sattler (SEB). Als Kassenprüfer werden weiterhin Christina Wedel und Christian Hestermann agieren.

Gemeinsam werden sich alle Gewählten voller Elan für die Unterstützung des Kreuzburggymnasiums engagieren – um allen Schülerinnen und Schülern beste Bildung und gleiche

Chancen zu ermöglichen. Dass dies gelingen kann, dafür braucht es natürlich auch künftig den Einsatz und die Spendenbereitschaft vieler Freiwilliger. Informationen zur Kreuzburgschule und insbesondere den Freundeskreis finden Sie im Internet unter www.franziskanergymnasium-kreuzburg.de bzw. <https://franziskanergymnasium-kreuzburg.de/cms/freundeskreis/>



ABI-Plakate 2022

Liebe Eltern des diesjährigen Abitur-Jahrgangs,
liebe angehende Abiturientinnen und Abiturienten,

die Aktion für die ABI-Plakate 2022 wird wieder zentral organisiert. Alle folgenden Überlegungen gehen davon aus, dass die Corona-Lage zum geplanten Zeitpunkt direkt nach den Osterferien wieder ein „normales“ Aufhängen der ABI-Plakate erlauben wird. Sollte dem nicht so sein, werden Sie über E-Mail und die Homepage kurzfristig informiert. Wenn die Corona-Lage es zulässt, wird der Modus dem der Vorjahre ähneln. Neu ist erstmals die tatkräftige und mitverantwortliche Beteiligung von sieben Vertreterinnen und Vertretern aus der Elternschaft im ABI-Plakate-Team.



Bild von pexels auf pixabay.de

Die Rahmenbedingungen für die ABI-Plakate-Aktion 2022 lauten:

1 Um die Bauzäune optimal nutzen zu können, wählen Sie bei der Gestaltung Ihres Plakates eine der beiden Größen aus:

1: max. DIN A0 (ca. 120 cm x 85 cm), Querformat!

2: max. DIN A1 (ca. 80 cm x 60 cm), Querformat!

Bitte bedenken Sie bei Ihrer Wahl, dass kleinere Formate deutlich zentraler (Nähe Haupteingang) aufgehängt werden können als großformatige Plakate. Plakate im Hochformat oder in anderen Größen als die oben angegebenen werden nicht angenommen bzw. aufgehängt!

2 Die Plakate werden mit Kabelbindern aufgehängt. Versehen Sie Ihr Plakat daher unbedingt mit einer Vorrichtung zur Aufhängung (mindestens) an allen vier Ecken (Ösen oder Halterungen, Schlaufen etc.).

3 Kennzeichnen Sie Ihr Plakat in einer Ecke (Vorderseite unten rechts!) deutlich sichtbar mit Vor- und Nachnamen der Schülerin/ des Schülers sowie ihrer/ seiner TG. Benutzen Sie hierzu wasserfeste Stifte/ Farbe.

4

Pro Schüler wird nur ein „privates“ Plakat angenommen. Ein weiteres Plakat wird nur aufgrund von Schulaktivitäten zugelassen (z. B. Patentätigkeit, SV-Arbeit, Sacro-Pop etc.).

5

Der Modus des Aufhängens der ABI-Plakate ist ähnlich wie vor 3 Jahren. Sie als Eltern oder von Ihnen ernannte Vertreter erhalten am Aktionstermin (s.u.) die Gelegenheit, die Plakate selbst aufzuhängen. Dabei werden die einzelnen Plätze auf den Bauzäunen nach Anmeldung und Prüfung der Vorgaben beim Organisationsteam vor Ort zugewiesen. Die Koordination und Aufsicht übernimmt das ABI-Plakate-Team! Die Zuordnung des Platzes für das Plakat erfolgt nach Zufallskriterien und nach organisatorischen Notwendigkeiten. Kabelbinder werden vor Ort zur Verfügung gestellt.

Der Termin für das Aufhängen der ABI-Plakate ist:

Montag, 25.4.2022 von 15 – 16.30 Uhr

Neu ist in diesem Jahr, dass wir parallel Kaffee und Kuchen anbieten. Eine gute Gelegenheit für alle „ABI-Eltern“, sich auszutauschen und die Plakate anzuschauen.

Werden die oben genannten Vorgaben nicht eingehalten, so wird das entsprechende ABI-Plakat nicht aufgehängt werden können. Alle eigenhändig aufgehängten Plakate werden, wie auch schon in den Vorjahren, von den Verantwortlichen umgehend wieder abgehängt.

Wir bitten auch jetzt schon darum, dass die Schülerinnen und Schüler ihr Plakat direkt nach ihrer letzten ABI-Prüfung, aber spätestens bis zum 12.5.2022, selbstständig abhängen und mitnehmen.

Bitte geben Sie diese Informationen auch an Freunde und Bekannte weiter.

Alle Informationen sind auch auf der Homepage unserer Schule nachzulesen.

Wir hoffen auf Ihre Zusammenarbeit und freuen uns auf Ihr Plakat als Zeichen der Unterstützung unserer Abiturientinnen und Abiturienten.

Anja Sattler und Martin Hallmen



Bild von micro 200 auf pixabay



Vanessa Bergmann

Mein Name ist Vanessa Bergmann und ich unterrichte die Fächer Englisch und katholische Religion an der Kreuzburg. Gebürtig komme ich aus Aschaffenburg und habe dort an der Maria Ward Schule mein Abitur abgelegt. In meiner Freizeit liebe ich es, die Welt zu bereisen und andere Kulturen kennenzulernen. Meine Begeisterung für Sprachen und vor allem mein Unterrichtsfach Englisch kommen mir hierbei zugute. Meine favorisierten Reiseziele sind Großbritannien



und die USA. Außerdem hat es mich aber auch schon in Länder wie China und die Vereinigten Arabischen Emirate verschlagen. Nach meinem Studium an der Goethe Universität in Frankfurt absolvierte ich mein Referendariat in Marburg. Dort arbeitete ich noch ein weiteres

Halbjahr, bevor es mich wieder zurück in die Heimat zog. Die Kreuzburg ist mir schon aus meinem zweiten Schulpraktikum, welches ich während des Studiums absolviert habe, bekannt. Da ich diese Zeit immer in sehr guter Erinnerung behalten habe, war es für mich klar, dass ich mich hier bewerben wollte. Ich bin glücklich, dass ich nun ein Teil des Kollegiums sein darf und freue mich auf alle Abenteuer, die der Schulalltag bereithält.

Vanessa Bergmann

Salvete und hello!

Mein Name ist Corinna Bock und ich darf seit diesem Sommer das Kollegium der Kreuzburg verstärken. Meine Fächer Englisch und Latein spiegeln meine große Begeisterung für Sprachen wider, die ich gerne an meine Schülerinnen und Schüler weitergeben möchte.

Aufgewachsen bin ich im Sauerland, also dort, wo andere Urlaub machen. Zum Studium zog es mich in die Stadt der Treppen, nach Marburg. Nachdem ich dort noch Altgriechisch lernen durfte, konnte das Studium endlich losgehen. Neben den geschichtlichen Aspekten beider Fächer zählt insbesondere die Linguistik zu meinen Interessensgebieten. Es ist faszinierend zu erfahren, wie wir eine Sprache erlernen und was währenddessen in unserem Gedächtnis passiert! Mein Referendariat habe ich an der Stiftsschule St. Johann

¡Hola! ¿Cómo estás? ¿Cómo va tu día?

in Amöneburg verbracht, einer weiteren Schule des Bistums Fulda. Dort erhielt ich einen Einblick in die besondere Arbeitsweise und die Werte einer christlichen Privatschule. Der herzliche Umgang miteinander und das hohe Maß an Fürsorge für die Schülerinnen und Schüler haben mich sehr beeindruckt und bewegt.



Daher habe ich mich für die Kreuzburg entschieden, die ihre Schülerinnen und Schüler auf so vielfältige Weise unterstützt und fördert und ihnen christliche Werte vermittelt. Bereits in meinen ersten Tagen, die ich gemeinsam mit den anderen neuen Kolleginnen und Kollegen im Kloster verbrachte, wurde ich herzlich aufgenommen. Ich freue mich sehr auf eine harmonische und konstruktive Zusammenarbeit!

Corinna Bock



Die Schülerinnen und Schüler meiner 6. Klasse werden diese Worte sicherlich schon kennen und auch mitsingen können, denn vom Mitmachen und Mitsingen lebt mein Fremdsprachenunterricht.

Mein Name ist Alana Dyck und ich bin 31 Jahre alt. Vor zwei Jahren bin ich Mama einer kleinen Tochter geworden und in diesem Jahr mit Freude aus der Elternzeit in den Schuldienst zurückgekehrt, um die Fächer Englisch und Spanisch am FGK zu unterrichten. ¡Espero que nos veamos pronto!

Alana Dyck

„Back to the roots.“



Dieses Motto gilt für mich im doppelten Sinne. Aus familiären Gründen sollte es für mich zurück ins Rhein-Main-Gebiet gehen. Die erste Reaktion meiner Freundin aus gemeinsamen Schulzeiten war: „Bewirb Dich an der Kreuzburg.“ Soweit hatte ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht gedacht. Aber warum nicht an der Schule bewerben,

die mich in einer durch Werte geprägten Gemeinschaft in außergewöhnlichem Maße auf ein erfolgreiches Studium und Berufsleben vorbereitet hatte? Wollte ich nicht genau das versuchen, als ich beschloss meine Universitätskarriere an den Nagel zu hängen und Schüler/innen Biologie und Chemie zu vermitteln? An der Kreuzburg hatte ich die Begeisterung für Biologie entdeckt und war losgezogen, meinen Beitrag zur Krebsforschung zu leisten. Ein wenig naiv vielleicht, aber hoch motiviert. Nach dem Studium der Biologie in Frankfurt/Main und der Promotion an der Universitätsklinik Frankfurt, lehrte und forschte ich an der Medizinischen Fakultät der Universität Göttingen. Dort entdeckte ich bei meiner Lehrtätigkeit in Biochemie für Mediziner meine große Begeisterung für die Wissensvermittlung wie-

der, die mich bereits das Studium und die Promotion über begleitet hatten. Da die weitere Universitätslaufbahn eine stark verwaltende Tätigkeit bot, bei der ich mich nicht sah, absolvierte ich als Quereinsteigerin das Referendariat. Hatte ich dort gedacht, ich könnte nicht auf hilfsbereitere Kollegen/innen und ein besseres Klima im Kollegium treffen, wurde ich bereits vor meinem Start an der Kreuzburg und erst recht in diesen ersten Monaten eines Besseren belehrt. Ich freue mich sehr, Teil dieses Kollegiums sein zu dürfen und hoffe meine Begeisterung für die Naturwissenschaften an die Schüler/innen weitergeben zu können.

Roswitha Krick

Lisa-Marie Lukas

Mein Name ist Lisa-Marie Lukas und ich bin seit dem neuen Schuljahr Lehrerin am Franziskanergymnasium Kreuzburg. Nach meinem Abitur an der Karl-Rehbein-Schule im Jahr 2012 entschied ich mich für das Lehramtsstudium mit den Fächern Deutsch und Englisch an der Goethe-Universität Frankfurt. Während meines Studiums hatte ich die Gelegenheit, ein Semester in England, an der University of Exeter, zu studieren, was ich bis heute als eine meiner besten und mutigsten Entscheidungen ansehe. Ich würde mich sehr freuen, meine Begeisterung für das Vereinigte Königreich auf meine Schülerinnen und Schüler übertragen zu können und werde ihnen Auslandsaufenthalte jederzeit ans



Herz legen. Für das Franziskanergymnasium habe ich mich, um ehrlich zu sein, erst recht spät entschieden. Das Gefühl, willkommen zu sein und wertgeschätzt zu werden, hat mich dann jedoch sehr schnell überzeugt, ein Teil der Schulgemeinde werden zu wollen. Ich denke, ich kann noch vieles durch erfahrene Kolleginnen und Kolle-

gen lernen und freue mich auf einen lebendigen Austausch und eine gute Zusammenarbeit.

Lisa-Marie Lukas

Dr. Fabian Rieser

Mein Name ist Fabian Rieser und ich spiele Geige. Mein Fach ist deswegen auch: Musik! Mir liegt die Begeisterung am Musikmachen am Herzen.

Ich habe in Wien studiert und dort auch im Orchester gearbeitet (Staatsoper, Philharmoniker). Seit meiner Promotion



in Musikpädagogik unterrichte ich an Dr. Hoch's Konservatorium in Frankfurt Geige, Didaktik/Methodik und Wissenschaftliche Musikpädagogik. Für nächstes Jahr planen wir ein internationales Symposium zum Thema „Inklusion“. Meine Aufgabe sehe ich darin, junge Menschen dafür zu gewinnen, sich selbst musikalisch auszudrücken. Ich glaube, dass unsere Welt genau das braucht: Mut, sich zu Wort zu melden, sich zu äußern und Position zu beziehen. Musik kann dies alles leisten, in einer Form, die (im besten Fall) ästhetisch ansprechend ist.

Zu meinen Grundüberzeugungen gehört, dass Lehren und Lernen am besten in Gemeinschaft funktioniert. Wenn wir einander auf Augenhöhe begegnen, können wir voneinander lernen und gemeinsam Großes schaffen. Ich bin der Kreuzburg sehr dankbar, dass ich mich an dieser außergewöhnlichen Schule einbringen darf.

Dr. Fabian Rieser

Mareike Röll



Mein Name ist Mareike Röll und ich darf mich Ihnen als neue Lehrkraft für die Fächer Sport und Deutsch vorstellen. Mein Abitur habe ich 2010 am Spessart-Gymnasium Alzenau absolviert und noch im gleichen Jahr mein Studium in Freiburg aufgenommen. Im Laufe des Studiums erhielt

ich als wissenschaftliche Hilfskraft erste Einblicke in das wissenschaftliche Arbeiten, sodass ich nach dem Abschluss meines Studiums zunächst am Sportinstitut in Freiburg promoviert habe. Hier hatte ich neben der Forschungsarbeit auch die Möglichkeit, verschiedene Lehrtätigkeiten an der Universität wahrzunehmen und vielfältige Lehrerfahrungen zu sammeln, die mich und meine Arbeit bis heute prägen. Ich möchte den Schülerinnen und Schülern auf Augenhöhe begegnen und mit ihnen gemeinsam den Lernprozess gestalten.

Ich freue mich, wie positiv, offen und freundlich ich bislang durch das Kollegium und insbesondere durch die Schülerinnen und Schüler aufgenommen wurde und blicke voller Vorfreude auf die zukünftigen Erfahrungen und Momente, die ich mit der Schulfamilie erleben darf.

Mareike Röll

KREUZBURG NEWS

Verfolgst du noch
oder schreibst du schon?

Die Kreuzburg-Schülerzeitung – nein, nicht die, die du gerade in der Hand hältst. Sondern Kreuzburg News – von Schülern für Schüler, online und immer aktuell. QR-Code scannen, und gespannt sein, was wir so auf Lager haben! Das ist dir nicht genug? Dann komm im nächsten Jahr in unsere AG und gestalte die Entwicklung der Kreuzburg News aktiv mit!

Wir freuen uns auf dich!



Montag, der 30.08.2021

Unser erster Schultag

Am ersten Schultag sind wir alle mit unseren Familien um 16:00 Uhr in der Aula gesessen. Herr Wolf, der Direktor, hat uns begrüßt und eine Rede gehalten. Dann ging es weiter mit einem Gottesdienst. Bruder Michael hat uns auch begrüßt und dann den Gottesdienst begonnen. Alle hatten Liederheftchen bekommen, in denen alle Lieder standen, die gespielt wurden. Wegen Corona durften wir nicht singen, aber wir durften summen. Im Gottesdienst führten unsere Paten Josi und Mel und unsere Klassenlehrerin Fr. Meininger ein kleines Theaterstück vor.

Danach gab es für unsere Eltern noch Informationen und wichtige Dinge, die sie wissen müssen. Unsere Geschwister durften nach draußen gehen. Wir Fünftklässler sind dann in unsere Klassen gegangen. Wir haben uns in einen Kreis gesetzt und eine Vorstellungsrunde gemacht. Jeder sollte seinen Namen, den Ort, wo er oder sie herkommt, und worauf er oder sie sich am meisten freut, sagen. Frau Meininger hat sich auch vorgestellt und wir haben Anton, unser Klassenmaskottchen kennengelernt. Nachdem sich jemand vorgestellt hat, durfte er oder sie seine oder ihre Matrosenmütze aufhängen. Nach der Stunde sind wir wieder gegangen. Aber vorher haben wir ganz viele Geschenke bekommen: ein Kreuzburgbrettspiel, eine Rose, ein Schokoladen-Bonbon und als wir rausgegangen sind, haben wir noch ein Eis bekommen. Der Tag war sehr toll!

Sophie Lesk, Klasse 05A

Dienstag, der 31.08.21

Der zweite Schultag der 5B

Die 5B hat am zweiten Schultag gleich zu Beginn ihre neue Lateinlehrerin namens Frau Bock kennen gelernt. Wir haben schon mal ein bisschen in eine Lateinstunde reingeschaut. Wir haben auf Latein gelernt, wie man sich morgens begrüßt.

In der zweiten Stunde haben wir ein Kennenlernspiel gespielt. Jeder Schüler hatte eine Karte, auf der Fragen standen, und diese mussten sie ihren Klassenkameraden stellen. Aber nur derjenige, der eine Frage mit ja beantworten konnte, durfte auf dem Zettel des anderen unterschreiben. Wer zuerst für alle Fragen eine Unterschrift ergattern konnte, hatte das Spiel gewonnen.

Nach der großen Pause haben wir zuerst einen Rundgang durch das Erdgeschoss der Schule gemacht, damit uns alles nicht mehr so fremd vorkommt und wir uns ein bisschen auskennen. Die beiden Paten namens Maja und Domi und unsere Klassenlehrerin Frau Maier-Grimm haben uns erklärt, wo alles ist. Auch den Rest des Schulgebäudes haben wir uns noch angeschaut, zum Beispiel die Chemie- und Bio-räume.

In der fünften Stunde hat uns die Tagesheimschulleiterin die THS gezeigt. Die THS ist schräg gegenüber dem Kloster im ersten Stock. Dort gibt es einen Raum, in dem die Hausaufgaben gemacht werden, er ist weiß angestrichen und es gibt Stühle, Tische und ein Waschbecken darin.

Als nächstes haben wir das FBW kennengelernt. Es ist direkt neben der THS. Dort gibt es einige Büros, zum Beispiel eines von Bruder Michael und eines von der Leiterin Frau Seitz. Sie hat uns begrüßt und uns den Meditationsraum gezeigt: Der ist ganz leer, es gibt nur einen weißen Teppich und ein Je-

AHOI!

Alle, die...

suskreuz an der Wand. Wenn es Probleme in der Klasse gibt, wendet man sich mit der Klasse an Frau Seitz und die Klassenlehrerin macht einen Termin mit ihr aus. Dort in diesem Raum wird dann das Problem besprochen.

In der sechsten Stunde wurde uns noch gezeigt, wo unser Matheraum ist. Matheunterricht haben wir nämlich nicht in unserem Klassenraum. Unser Matheraum ist direkt neben dem Kloster und hat die Raumnummer D006.

Zurück im Klassenraum haben wir angefangen unseren Stundenplan aufzuschreiben und dann war schon Schule aus.

Michael Dike und Svea Hartmann (5B)

Mittwoch, der 01. September Der dritte Schultag, 5C

1. und 2. Stunde

Als erstes haben wir uns getestet. Dazu haben wir uns alle ein Erklärvideo angesehen. Man muss zuerst alles auspacken, danach das Stäbchen für 15 Sekunden in jedem Nasenloch drehen, als nächstes das Stäbchen in den kleinen Behälter stecken und von außen feste zudrücken. Das hat sehr lange gedauert.

Dann haben wir mit unserer Klassenlehrerin Frau Illing einen Rundgang auf dem Schulgelände gemacht.

3. Stunde

In der 3. Stunde kamen die Polizei und die Feuerwehr. Mit der Feuerwehr haben wir über „Verhalten im Brandfall“

geredet. Die Polizei hat erklärt, wann und in welchen Fällen wir sie anrufen dürfen.

4. Stunde

Unsere Paten Jana und Finn sind gekommen und wir haben das Spiel „Ich mag alle, die...“ gespielt. In diesem Spiel muss man z. B. sagen: „Ich mag alle, die Katzen mögen.“ Dann stehen die Leute auf, die Katzen mögen. Wer allerdings keine Katzen mag, bleibt sitzen und dann sagt einer derjenigen, die Katzen mögen: „Ich mag alle, die ... mögen.“ Und so geht es immer weiter. Das hat richtig Spaß gemacht!

5. Stunde

In der 5. Stunde hatten wir Religion bei Frau Brettinger. Sie hat uns als erstes gesagt, was wir mitnehmen müssen für die nächste Zeit. Dann haben wir besprochen, was für Themen wir in diesem Schuljahr haben werden. Wir werden den heiligen Franziskus und die Franziskaner haben und noch die Bibel kennenlernen.

6. Stunde

In der 6. Stunde hatten wir Englisch bei Frau Gehrman. Als erstes hat sie uns erzählt, was wir für ihre Stunde brauchen. Danach haben wir ein Spiel namens „Right or Wrong“ gespielt. Dort muss jemand aus der Klasse z. B. sagen „Ich mag Nudeln“. Und der Rest der Klasse sagt, ob es zu ihm passt oder nicht. Wer denkt, dass es passt, steht auf. Wer dagegen denkt, dass das nicht passt, bleibt sitzen.

Anna Beltsi und Jonas Fischer



FREITAG 03.09.21

Die Kreuzburgrallye, 5e

Am Freitag war die Kreuzburgrallye. Es fing so an: Am frühen Morgen, gleich nach Schulbeginn, haben wir die Teams eingeteilt. Dann ging es los! Es gab ein großes Spielfeld und wenn man die Fragen richtig beantwortet hat, durfte man würfeln und dann auf dem Spielfeld weiterrücken. Alle Teams bekamen nacheinander ihre Fragen und legten sofort los ... Bei einigen Teams ging dies schneller, bei anderen Teams dauerte es länger. Manche Fragen waren sehr einfach zu beantworten und andere waren fast unlösbar. Bei ganz kniffligen Fragen haben wir dann sogar in der Bibliothek nachgefragt. Die Rallye dauerte zwei Schulstunden und so haben wir nach der ersten großen Pause schon die Sieger erfahren. Zur Belohnung gab es Gummibärchen.

Franziska Gabler, Linda Franken,
Paulina Dauster, Charlotte Arlt

über die Schnur“, bei dem wir immer erfolgreich aus dem Spiel gegangen sind. Das dritte Spiel hieß „Ball unter die Schnur“, darin waren wir nicht so gut, da wir nur zweimal gewonnen und ebenso oft verloren haben.

Für jedes Ballspiel gab es eine Urkunde mit dem Platz 1 in „Ball über die Schnur“, Platz 2 in „Völkerball“ und Platz 3 in „Ball unter die Schnur“. Es haben insgesamt 5 Klassen in ihren unterschiedlichen Klassenfarben mitgespielt. Unsere war Gelb.

Es war ein schöner und warmer Tag, bei dem wir alle unseren Spaß hatten!

Martin Severin, Klasse 05A

Montag, der 06.09.2021

Unser Sportfest

Zuerst haben wir uns alle um 07:30 Uhr auf Corona getestet. Als es zum zweiten Mal gegongt hat, sind wir und unsere Parallelklassen in die Aula gegangen, wo es einen Gottesdienst mit Bruder Michael gab. Danach sind wir auf den Sportplatz gegangen, bei dem wir unsere Trinkflaschen und Brotdosen vor dem Zaun mit dem Schild, auf dem 05A steht, gelegt haben.

Es gab drei verschiedene Ballspiele: „Völkerball“, in dem wir dreimal gewonnen und einmal verloren haben, und „Ball



Auf los
geht's los!

IT-Scouts an der Kreuzburg

„Hier werden Sie geholfen“



Bild von Nicola Giordano auf pixabay.de

bleiben selbstverständlich auch die einen oder anderen technischen Probleme nicht aus. Für genau solche Probleme wurde bereits im Februar 2021, als wir zunächst zwei Pilotklassen mit den Schülerlaptops ausstatteten, die Gruppe der „IT-Scouts“ unter meiner Leitung gegründet. Dabei handelt es sich um hilfsbereite und technisch versierte Schüler der Kreuzburg, die nach einer kurzen Schulung nun über erweiterte Kenntnisse und Kompetenzen in Bezug auf die Schülerlaptops verfügen. Sie sind daher die erste Anlaufstelle, wenn technische oder Software-Probleme, wie z. B. ein flackernder Bildschirm oder eine nicht mehr funktionierende Tastatur, auftreten. Für ihren Support bieten die IT-Scouts Sprechstunden an, die täglich in der 1. und 2. großen Pause im Raum E002 stattfinden. Schülerinnen und Schüler mit technischen Problemen an den Schülergeräten können ohne Voranmeldung in den Pausen zur Sprechstunde kommen und dort den IT-Scouts ihr Problem schildern. Oft ist es nur eine Einstellung, die verändert werden muss, gelegent-

Der Beginn des Schuljahres 2021/22 brachte eine große Änderung für den Schulalltag an der Kreuzburg mit sich, denn endlich wurden die langersehnten Schülerlaptops ausgegeben. Fast 900 dieser Geräte sind in der Schülerschaft unterwegs und bereichern den Unterricht im digitalen Zeitalter immens. Bei einer so großen Anzahl an Geräten

lich muss das Windows-Image neu aufgespielt werden und manchmal muss aber das Gerät auch tatsächlich repariert werden, wenn etwa ein Hardware-Schaden vorliegt. Für diesen Fall haben die IT-Scouts vorbereitete Austausch-Geräte, sodass betroffene Schülerinnen und Schüler für den Zeitraum, in dem der eigene Schülerlaptop in Reparatur ist, trotzdem ein Gerät zum Weiterarbeiten haben. Sobald der beschädigte Schülerlaptop repariert ist, erhalten die betroffenen Schülerinnen und Schüler eine E-Mail, die sie darüber informiert, dass sie ihr ursprüngliches Gerät abholen und das Austauschgerät wieder abgeben können. Zusätzlich zu den Sprechstunden der IT-Scouts ist aktuell jeden Mittwoch ein Techniker der Firma AfB im Haus. Dieser kann in der 2. großen Pause ebenfalls im Raum E002 angetroffen werden.

Da Probleme aber manchmal auch außerhalb der Schulzeiten auftreten, wurde ein eigenes Support-Portal entwickelt, über welches Schülerinnen und Schüler Fragen an die IT-Scouts stellen, d.h. sog. „Tickets“ eröffnen können. Dieses Portal ist auf der Schulhomepage unter Service > IT-Scouts oder direkt unter <https://it-scouts.fgkb.eu> erreichbar. Dort findet sich neben der Möglichkeit, Fragen zu stellen, auch das IT-Scouts-Wiki. Hierbei handelt es sich um häufig gestellte Fragen oder aufgetretene Probleme, für die es bereits eine hilfreiche Antwort bzw. Lösung gibt. Schülerinnen und Schüler mit einem technischen Problem sollten daher auch immer erst in das Wiki schauen, denn manchmal kann das Problem schon behoben werden, bevor man die große Pause beim IT-Scouts-Support verbringen muss.

Heiko Sauer

Raus aus der Filterblase

Die 10A testet die Buzzard -App

Unsere PoWi-Stunde am 23. September versprach ganz anders zu werden als gewohnt. Ein Team von Buzzard besuchte uns, die Klasse 10a. Mit dabei ein Kamerateam des Hessischen Rundfunks und eine Redakteurin von hrInfo. Das Franziskanergymnasium ist eine der bisher zwei Pilot-schulen in einem gemeinsamen Projekt mit dem Start-up Buzzard aus Berlin. In einem Workshop erarbeiteten wir, was es mit Buzzard auf sich hat.

Buzzard ist eine Plattform, die dabei helfen soll, sich eine ausgewogene Meinung zu bilden und Falschnachrichten zu enttarnen; ohne viel Aufwand! Wochentags bekommen Nutzerinnen und Nutzer gegen 18 Uhr zu drei tagesaktuellen Themen verschiedene Standpunkte. Samstags gibt es einen Wochenrückblick. Die Themen sind jeweils in einer „Perspektive in 30 Sekunden“ zusammengefasst, man kann aber auch den Originalartikel oder Podcast öffnen. Dadurch lernt man unterschiedliche politische Perspektiven kennen und erhält in der täglichen Nachrichten-Flut einen guten Überblick darüber, was in den Medien veröffentlicht wird. Journalisten, Bloggerinnen, Aktivisten und Wissenschaftlerinnen aus aller Welt kommen zu Wort.

Wie wichtig das ist, machte uns Maika, eine Mitarbeiterin von Buzzard, deutlich. Wir bekamen mehrere Artikel zu derselben Fragestellung „Sollte es einen Klima-Lockdown geben?“ Mit dabei waren Pro- und Contra-Artikel und zwei Fake-News. Unsere Aufgabe war es, die wichtigsten Argumente aus den Texten herauszuarbeiten und die falschen Artikel zu enttarnen. Es war eine interessante Erfahrung, so unterschiedliche Meinungen zu demselben Thema zu hören. Das passiert im Alltag sonst nur selten. Oft sind wir

nämlich in unserer eigenen Filterblase mit unseren Lieblingsmedien gefangen und bekommen nur den dortigen Mainstream mit. Buzzard kann helfen, das zu vermeiden. Schülerinnen und Schüler im Main-Kinzig-Kreis wird es durch einen Sponsor für ein Jahr ermöglicht, die App kostenlos zu nutzen und „auszuprobieren“.

Wir haben für uns auf jeden Fall viel aus dem Workshop mitgenommen und werden uns in Zukunft stets alle Seiten ansehen, bevor wir uns eine Meinung bilden. Viele von uns nutzen dazu nun auch die App.

Über einen Link auf unserer Schulhomepage kann man sich den Beitrag in der Hessenschau ansehen.

Christina Malygin, Jean Pierre Zschocke, Jonah Jaeker, Luise Weinbrenner (Klasse 10a)



Bild von pexels auf pixabay.

Franziskustag 2021



Bild von Juliana Saldanha auf pixabay

Der Erde schützen

Der Franziskustag startete auch dieses Jahr wieder mit einem gemeinsamen Frühstück in der Klasse. Auch wenn aufgrund der Corona Pandemie kein Buffet möglich war, hatte jeder genug Essen dabei.

Um 8.00 Uhr begann für uns der thematische Teil, der unter dem Thema „Auswirkungen des Klimawandels“ stand. Eine Mitarbeiterin des Umweltzentrums Hanau gab uns Eindrücke von Problemen der Menschen an vielen verschiedenen Orten der Welt. Dies zeigte sehr gut, welche verschiedenen Auswirkungen der Klimawandel hat und dass diese nicht nur an bestimmten Orten der Erde auftreten. Nach der 1. Pause konnten wir in Gruppen an unterschiedlichen Stationen noch mehr darüber erfahren. Besonders die Stationen mit den Experimenten machten viel Spaß und so war es eine gute Abwechslung zwischen praxisorientierten Übungen und Stationen, an denen man viele Informationen gelesen hat.

Im Anschluss an die 2. Pause sprachen wir nochmal besonders über den CO₂ Verbrauch bezogen, auf die weltweite Bevölkerung. Bei dem kleinen Spiel, in dem wir uns erst nach Bevölkerung und dann nach Energieverbrauch richtig auf simulierten Kontinenten verteilen mussten, merkte man deutlich den Unterschied zwischen Industriestaaten und Entwicklungsländern und dass wir mit einer Veränderung in Deutschland schon viel bewirken könnten.

Den Abschluss des Tages bildete der Gottesdienst mit Bruder Michael. Auch hier stand das Thema „Schützen der Erde“ im Mittelpunkt. Alles in allem war der Tag, begonnen mit dem Frühstück, über viele wichtige und interessante Eindrücke in den Stunden 2-4 und dem abschließenden Gottesdienst sehr gelungen.

Hannah Stenger 10D

Lieber weniger Bildschirmzeit und mehr Miteinander

Den Tag begann die Klasse mit ihrem Klassenlehrer Herrn Redelberger fröhlich mit einem gemeinsamen, unverpackten Frühstück. Während auch Gespräche über die Zimmereinteilung der „Tage der Orientierung“ stattfanden, konnte man sich gemeinsam mit Klassenkameradeninnen und -kameraden über Gott und die Welt unterhalten. In der zweiten Stunde stieß Herr Zahn zu uns und wir besuchten gemeinsam einen schön gestalteten Gottesdienst in der Aula. Bruder Michael erzählte viel von der kirchlich-franziskanischen Seite des Klimawandels.

Der individuelle Fußabdruck

Nach einer Pause draußen auf dem Hof wurden wir über den Einfluss unseres Essverhaltens auf das Klima informiert und mit einem Klimarechner sollte jeder sein Lieblingsessen bezüglich des CO₂-Ausstoßes analysieren. Daraufhin wurden wir mit einem Video und verschiedenen Lernkarten, welche meinen Mitschülerinnen und Mitschülern zufolge zu kurz und zu wenig informativ waren, in das Programm Scratch eingewiesen. Vermutlich hätten viele für diese Einweisung etwas mehr Zeit benötigt, die am Franziskustag aber begrenzt war.

Anschließend an die zweite Pause spielten wir gemeinsam ein kurzes, aktivierendes Spiel im Freien und programmieren daraufhin ein Quiz über den Einfluss unseres Essverhaltens auf das Klima mit Scratch. Es zeigte sich nun, dass mehrere Schülerinnen und Schüler nach dem Programmier-Crashkurs noch Schwierigkeiten mit Scratch hatten. Zehn Minuten vor Schulschluss besprachen wir noch einmal den Tag, wobei sich eine vom zweiten Teil des Franziskustags enttäuschte Stimmung abzeichnete. Bis zum Programmiererteil waren wir mit dem Franziskustag allerdings zufrieden, auch die Gespräche auf dem Heimweg zeigten dies deutlich.

Wir hoffen, dass andere Jahrgangsstufen am Franziskustag weniger Bildschirmzeit als wir und dafür mehr Zeit für das Miteinander hatten. Möglicherweise hätten wir mehr Spaß daran gefunden, gemeinsam mit den Analyseergebnissen unseres Essverhaltens klimafreundliche Menüvorschläge für das Mittagessen in der Cafeteria zu kreieren.

Die 9A

Am 30.09.2021 fand für alle Schüler der jährliche Franziskustag statt. Das Thema in diesem Jahr war der Klimawandel. Hierzu wurde sich mit Umweltschutz und Nachhaltigkeit beschäftigt. Die Jahrgangsstufe 11 wurde an diesem Tag begleitet von einem Team der technischen Hochschule Aschaffenburg.

Nach einem kurzen Einstieg in die Thematik im Rahmen der TG schlossen sich jeweils zwei TGs zusammen, damit wir Schüler mithilfe des CO₂-Rechners, einer Website, und einigen bereits vorher zuhause gesammelten Daten ihren individuellen CO₂-Fußabdruck herausfinden können. Diesen konnten wir im Anschluss mit dem deutschen Durchschnitt vergleichen. Aufbauend darauf haben wir mit derselben Website berechnet, wie viel CO₂-Ausstoß wir durch bestimmte Maßnahmen, wie beispielsweise Umstellung der Ernährung oder Wechsel zu erneuerbaren Energien, einsparen könnten.

Genau da wurde als nächstes angesetzt und wir Schüler sollten uns entscheiden, mit welcher Maßnahme wir uns intensiver beschäftigen wollen. Zur Auswahl waren Mobilität, Effizienztechnik, Ernährung/Konsum, Politik/Ökonomie und Energiebereitstellung.

In diesen Arbeitsgruppen wurde sich informiert und über verschiedene Lösungsansätze nachgedacht. Nach dieser Arbeitsphase versammelten sich alle Schüler in der Aula und die verschiedenen Bereiche wurden von jeweils zwei Schülern vorgestellt. Zum Schluss war natürlich auch noch Raum für Fragen.

Emilia Carou und Laetitia Tabatabai

Unser erster Franziskustag auf dem Bauernhof Buchwald

Am Franziskustag sind wir alle zur Schule gegangen, wie jeden Tag. Nur an diesem Tag waren die meisten ziemlich aufgeregt. Aber warum? Wir hatten unseren ersten Franziskustag und damit nicht genug. Wir fahren auch noch auf einen Bauernhof! Als alle in der Schule angekommen waren, haben wir die Regeln für den Zug besprochen – mit diesem sind wir nämlich nach Nidderau auf den Bauernhof Buchwald gereist. Wir mussten etwas länger auf den Zug warten, haben aber die Zeit mit allerhand Späßen verbracht.

Zu den Gleisen hielten wir immer ausreichend Sicherheitsabstand – wir haben nämlich bei der Unterführung gewartet. Endlich ist der Zug mit ein bisschen Verspätung gekommen und wir konnten losfahren. Nach einer Fahrt mit Umsteigen in Hanau und einem kurzen Fußweg sind wir auf dem Hof Buchwald in Nidderau angekommen. Dort mussten wir uns zunächst die Füße desinfizieren und sind dann zu einem Sitzkreis aus Steinen am Waldrand gelaufen. Wir haben uns hier über die Tiere, das angepflanzte Obst und Gemüse und über die Arbeit auf dem Hof unterhalten. Der Bauer hat uns dann in zwei Gruppen eingeteilt und wir konnten so gruppenweise den Hof erkunden.

In der einen Gruppe hat der Bauer uns von den Rindern, Kühen, Schweinen, Ferkeln und den zwei Eseln, Fee und Frieda, erzählt, die auch auf dem Hof wohnen. Die Esel hat der Bauer aus schlechten Händen gerettet und auf den Hof gebracht. Die kleinen Ferkel verbrachten den ersten Tag auf dem Hof und hier leben auch zwei Katzen. Die eine Katze, Theo, hat sich streicheln lassen, die andere leider nicht. Früher gab es auch mal einen Hofhund, doch leider wurde

er – vermutlich von einem Traktor – überfahren.

In der zweiten Gruppe sind wir mit Laura, einer Praktikantin, zuerst zu den Rindern gelaufen und haben ihnen das Futter aus verschiedenen Getreidearten gegeben.

Als wir sie alle bestaunt hatten, sind wir zu den Schweinen weitergezogen, wo Laura uns erklärt hat, dass diese mit rosa und grünen Streifen gekennzeichnet sind, damit man sieht, wie viel sie wiegen. Leider mussten wir Abstand halten wegen der Schweinegrippe. Die weißen Hühner standen in einem Gatter, nicht sehr weit weg von den Schweinen. Wegen der Hühnergrippe konnten wir aber leider nicht zu ihnen reingehen. Dafür durften wir sie füttern, sie sind aber nicht zu uns gekommen. Die Esel haben wir natürlich auch besucht – sie waren sehr süß und schön. Die Ferkel, die erst gestern auf den Hof gekommen sind, wollte sich niemand entgehen lassen und alle sind zu ihnen hin gestürmt. Wir sind natürlich nicht reingekommen wegen der Schweinegrippe und weil sie noch so klein und schreckhaft sind. Danach hatten wir großen Hunger, so dass wir erst einmal eine Rast eingelegt haben. Unser Essen, das wir selbst mitgebracht hatten, war richtig lecker. Nachdem wir uns gestärkt hatten, wollte keiner die braunen Hühner verpassen und alle sind losmarschiert. Als wir ankamen, war ein Huhn ausgebüchst und Laura hat es eingefangen und zu den anderen gebracht. Sie hat uns auch erklärt, woran man erkennt, welche Farbe die Eier haben, die ein Huhn legt: Die entspricht nämlich der Farbe der Ohren.

Am Schluss haben sich beide Gruppen getroffen und auf dem Feld Kartoffeln ausgegraben, wo jeder eine mitnehmen durfte. Leider mussten wir jetzt los zu unserem Zug,



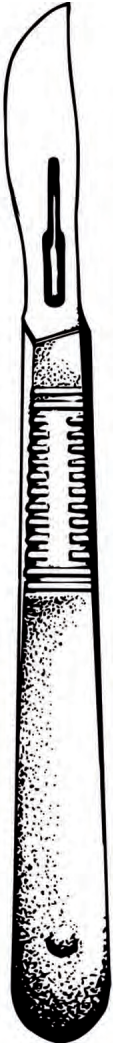
mit dem wir dann zurück zur Schule gefahren sind. Als wir wieder da waren, haben wir noch Galgenmännchen und 21 gespielt. Eigentlich wollten wir noch zum Gottesdienst mit allen 5. Klassen, aber die Züge der anderen Klassen hatten Verspätung. Nachdem dann alle zurück waren, konnten wir

nur noch ca. 15 Minuten Gottesdienst feiern. Als es dann um ca. 15 Uhr geklingelt hat, sind alle müde, aber bestimmt glücklich nach Hause gegangen. Wir werden noch lange an diesen schönen Schulausflug zurückdenken!

Charlotte Brand und Leonie Gundelwein, 5C

Der Bio-Krimi

Als Frau Drews zum Messer griff...



Lungenflügel, Bronchien, Alveolen – alles Dinge, die wir sonst nur von schwarz-weiß gedruckten Arbeitsblättern kennen. Doch an einem Donnerstag im September durften wir sie sogar anfassen.

Es ist 7.30 Uhr morgens. Frau Drews betritt den Bio-Raum. Wir stehen hinter den Stühlen an unseren Plätzen und wollen sie wie sonst begrüßen. Doch wir sind zu abgelenkt von dem Wagen, den unsere Lehrerin vor sich her durch die Tür schiebt. Denn auf dem Wagen liegt neben anderen Geräten ein Messer und eine große Metzgergertüte. Wir wissen natürlich, was darin ist. Seit Tagen freuen wir uns auf dieses Ereignis.

Nein, nicht alle. Manchen von uns wird schon bei dem Gedanken schlecht. Aber eine Gruppe tapferer und angehende Chirurgen stürzt sich voller Vorfreude auf die weißen Kittel. Wie bei einer Party sind zuerst Fotos angesagt. Posen mit der Rinderlunge. Wie guckt man am besten, wenn man gleich ein Organ sezziert? Ein paar vereinzelt Kollegen ist es flau im Magen, aber der blasse Teint wirkt gut auf den Bildern.

Irgendwann ist auch die Foto-Session vorbei und der Unterricht beginnt. Frau Drews greift zum Messer. Wir Schüler treten einen Schritt zurück. Die Bronchien werden aufgeschnitten und ein Stück des einen Lungenflügels abgetrennt. Jetzt sehen wir zum ersten Mal, wie es innen aussieht. Damit wir uns am Ende auch wirklich auskennen, beschildert unsere Lehrerin die Organ-Landschaft. Da gibt es Schilder mit „Bronchiolen“ und Schilder mit „rechter Lungenflügel“ und „linker“.

Bild von openclipartvector auf pixabay

Wer will, darf die Lunge auch anfassen. Kalt und glitschig. Höhepunkt für uns war die Suche nach den Lungenbläschen. Dort ist der Sauerstoff enthalten. Man könnte meinen, dass sich diese Lungenbläschen überall und ganz offensichtlich in der Lunge befinden. Aber wir mussten schon ganz schön genau hinschauen, bis wir sie fanden.

Um unsere eigenen Lungen zu schützen, mussten wir die ganze Zeit die Fenster offenlassen, weshalb uns am Ende ziemlich kalt war. Corona ist ja immer noch ein Thema. Aber jetzt verstehen wir ein bisschen mehr, wenn in den Nachrichten von der Atmung die Rede ist.

Ein besonderer Dank also an unsere Lehrerin und auch an den Metzger unseres Vertrauens, Herrn Becker aus Seligenstadt!

Valerie Fisher



Ein jüdischer Rabbiner in unserer Schule



Am Mittwoch, dem 6. Oktober, haben sich alle 10. Klassen in der 7. und 8. Stunde in der Aula versammelt. Im Voraus wurde uns lediglich der Name des Rabbiners und der Veranstaltung genannt. Nachdem wir gespannt Platz genommen haben, lasen wir eine große Überschrift:

„Noah, die Flut und unsere globale Verantwortung heute“
Dr. Ahrens führte uns unter Begleitung des evangelischen Pfarrers der Kirchengemeinde Großkrotzenburg, Dr. Manuel Goldmann, durch das Erklären grundlegender Dinge des Judentums in das Thema ein. Dabei trug er uns einige Psalmen aus der Tora und rabbinische Schriftauslegungen vor und erklärte uns auch, was diese eigentlich meinen und uns sagen wollen. Während des Vortrages wurde immer klarer, was die Überschrift mit dem zu tun hat, was er uns erzählt. Die Thematik der Jüdischen Bibelwoche 2021 war die Frage nach der ökologischen und sozialen Verantwortung, was uns klarmachte, dass die Juden ein realitätsgetreueres Weltbild haben als manche Christen. Da für die Juden der Messias noch nicht erschienen ist, ist für sie die Welt noch nicht vollkommen. Weil es so viel Unrecht und Leid, sowohl Menschen als auch der Umwelt gegenüber, gibt, macht diese Sichtweise Sinn.

Besonders wurde uns nahegelegt, nichts zu zerstören, sondern es weise zu gebrauchen und nicht egoistisch zu sein, sondern Verantwortung für die Welt zu übernehmen. Zum Schluss hatten wir noch die Möglichkeit, Fragen zum Vortrag und zum Judentum zu stellen.

Im Nachhinein kann man sagen, dass der Vortrag vom Rabbiner Dr. Jehoshua Ahrens eine unterhaltende und interessante Abwechslung zum normalen Unterrichtsalltag war und sowohl die grundlegenden Werte vor Augen geführt wurden, als auch die Religion des Judentums uns näher gebracht wurde.

Svenja Eckhardt und Amelie Schließmann

Franziskaner Mission

DORTMUND

Franziskanergymnasium Kreuzburg
Herrn Thomas Wolf
Niederwaldstr. 1
63538 Grobkrotzenburg

Dortmund, den 23. Juli 2021

Sehr geehrter Herr Wolf,
liebe Schülerinnen und Schüler des Franziskanergymnasiums Kreuzburg
Liebe Sponsorinnen und Sponsoren des Solidaritätslaufs vom Oktober 2020!

Sehr herzlich bedanke ich mich bei Dir / Euch für die großartige Spende in Höhe von 42.850,00 Euro, die am 12. März 2021 auf unserem Konto eingegangen ist und der Familienlandwirtschaftsschule Manoel Monteiro in Lago do Junco / Nordostenbrasilien zugutekommt.

In Pandemiezeiten wurde in Brasilien die Ungleichheit gegenüber den Landarbeiterinnen und Landarbeitern im Vergleich zur Stadtbevölkerung noch deutlicher. Was die Bildungschancen betrifft, macht die Politik dieser Bevölkerungsgruppe und ihren Kindern das Leben überhaupt nicht leichter. Laut brasilianischer Schulzählung befanden sich im letzten Jahr 55.000 der über 180.000 Schulen auf dem Land. In diesen Gebieten haben über 48% der Bevölkerung keinen Zugang zum Internet. Von den Schulkindern ab 10 Jahren ohne Internetzugang besuchen 95 % öffentliche Schulen.

Für die Familienlandwirtschaftsschule Manoel Monteiro in Lago do Junco/Nordostenbrasilien sind die sozialen Einschränkungen eine weitere Herausforderung, über die schon häufige Verarmung der Familien hinaus. Der qualitative Schulbesuch war für viele der Kleinbauernkinder eine der Errungenschaften, um dem Armutskreislauf zu entkommen. Um das Ausfallen der schulischen Angebote möglichst zu vermeiden, wurden Unterrichtsmaterialien in gedruckter Form an die Kinder und Jugendlichen ausgeteilt. Aufgrund der großen Entfernungen von Wohnort zur Schule holen sich nicht alle die Aufgaben ab. Dafür fuhr das Lehrpersonal zu den Schülerinnen und Schülern, um die Fortführung der Schulbildung teilweise gewährleisten zu können. Diese Vorgehensweise erhöhte beträchtlich die Ausgaben der Schule, die bis heute, bei diesen unerwarteten Mehrkosten, keine staatlichen Gelder erhielt. „Wenn wir auf die Regierung warten würden, bekämen die meisten unserer Schulkinder keinen Unterricht“, berichtet der Schulleiter Vanderval Spadetti. Weiterhin bleibt es im Landesinneren des Bundesstaates Maranhão fast unmöglich, den Präsenzunterricht durch online-Sitzungen zu ersetzen. Das Lehrerkollegium versucht, die nötige Unterstützung über WhatsApp zu gewährleisten, da ein großer Anteil der Familien diese Kommunikationsplattform nutzt.

Für das entgegengebrachte Vertrauen in die Arbeit der Franziskaner sowie in ihre Projektpartner vor Ort bedanke ich mich herzlich bei allen, die sich für die Schulbildung von Kindern und Jugendlichen im sogenannten Armenhaus Brasiliens einsetzen. Dankbare Grüße aus Dortmund!

Br. Augustinus Diekmann
Br. Augustinus Diekmann ofm
Leiter der Franziskaner Mission



Die Einnahmen des Adventsbasars kommen traditionell der Manoel Monteiro Schule zugute. Da der Basar nun leider ausfallen muss, möchten wir Sie ermuntern, unserer Partnerschule etwas zu spenden:

Franziskanermission
IBAN: DE13 4145 0075 0026 0000 34
Verwendungszweck:
CEFFA Manoel Monteiro

Eine brasilianische Landwirtschaftsschule geht online CEFFA Manoel Monteiro in Pandemiezeiten



Der Jahresbericht vom 12.8.21 des Schulleiters der CEFFA Manoel Monteiro, Vanderval Spadetti, gibt interessante Einblicke, wie die Schule versucht(e), den Unterricht in Pandemiezeiten zu „stemmen“ – manches davon kommt uns bekannt vor – vieles ist aber auch deutlich schwieriger... Der Bericht zeigt auch, wie wichtig es ist, dass wir als Kreuzburg diese Partnerschaft weiterhin zupackend solidarisch aufrechterhalten und trotz des nochmaligen Ausfalls des Adventsbasars finanzielle Unterstützung über Spenden leisten!

Der Bericht im Folgenden wurde von Gaby Bröckers aus dem Portugiesischen übersetzt, überwiegend wortwörtlich wiedergegeben und z.T. sinngemäß zusammengefasst.

Wie hat die Manoel Monteiro Schule zu Beginn der Pandemie „funktioniert“?

Ab März 2020 muss der Schulbetrieb schließen. Schülerinnen und Schüler werden nach Hause geschickt. Nach den ersten 15 Tagen im „Schockzustand“ wird überlegt, wie ein Online-Unterrichten möglich sein könnte. Das allerdings stellt die Schule vor unzählige Herausforderungen: Es gibt kein qualitativ gutes Internet für

Lehrer:innen und Schüler:innen, es gibt weder technischen Support noch Erfahrungen des Lehrpersonals mit Digitalunterricht, es fehlt an finanziellen Mitteln in den Familien, um Smartphones zu erwerben.

„Vor allem aber leben viele Schüler:innen in sehr entlegenen Regionen und Gemeinschaften, die, in manchen Fällen, nicht einmal an ein Stromnetz angeschlossen sind. Damit beginnt ein Kampf: Eltern erwerben leihweise Smartphones, ein Handy für 3-4 Jugendliche, man bekommt durch Unterstützung der Regierung Internet-Chips für ein halbwegs funktionierendes Internet, Lehrpersonal, das seinen Unterricht erstmals digital aufzeichnet und auf Plattformen setzt, Schüler:innen, die 6-8 km zu Fuß gehen, um Internetempfang zu haben.“

Beginn des Unterrichts

22.2.21 Das neue Schuljahr beginnt mit Fernunterricht, praktische Arbeiten – die normalerweise an der Schule stattfinden – werden in den Gemeinden, in denen die Schülerinnen und Schüler wohnen, durchgeführt – vom Lehrpersonal der CEFFA Manoel Monteiro via Handy angeleitet.





Mit den Impfungen in 2021 reift die Hoffnung auf bessere Zeiten, das Virus zieht sich zurück, die ganze Equipe des Lehrpersonals ist geimpft. 02.08.21 Rückkehr zum

Präsenzunterricht – jeweils eine Klasse hat pro Woche Unterricht an der CEFFA, natürlich nach den Hygienerichtlinien des Masketragens, Händereinigens mit Nutzung des Desinfektionsgels, Distanzhaltens. Jeden Tag aufs Neue werden diesbezüglich Anweisungen gegeben und es wird streng kontrolliert, damit die Jugendlichen sich der Wichtigkeit bewusst werden, um sich und die Familienangehörigen zu schützen, wenn sie wieder nach einer Woche in ihre Familien zurückkehren – und die nächste Klasse ihren 1-wöchigen Aufenthalt an der CEFFA beginnt.

„Wir wissen, dass das alles schwierig ist und Angst macht. Jedoch war es nötig, dass die Schüler:innen und Schüler an die Schule zurückkommen, denn das Lerndefizit ist sonst praktisch irreversibel. Wir glauben aber, dass die Jugendlichen alle bis Dezember geimpft sind, dann haben wir mehr Sicherheit. Diese Pandemie hat uns gezeigt, dass wir `klein` und zerbrechlich sind und dass wir geschwisterlicher und solidarischer sein müssen.“



„Der Schulalltag ist fast normal, die Aktivitäten werden aufgenommen, die anstehenden Aufgaben werden gemacht, die Jugendlichen versuchen landwirtschaftliche Aufgaben zu erledigen, natürlich sehr viel vorsichtiger als sonst. Wir glauben daran, dass wir diese Herausforderungen meistern werden.“

Es war eine große Freude, die Jugendlichen wieder in der Schule zu sehen, die Tage in der CEFFA waren traurig und einsam ohne die Schüler:innen. Das Lehrpersonal betrat nur in den Fällen äußerster Notwendigkeit die Schule, für Konferenzen oder für Arbeitsmaterialien. Unser Schulgebäude ohne Schülerschaft zu sehen ist wie ein Heim ohne Familie zu sehen, das macht einen traurig.

Als die Jugendlichen zurückkamen, hat man die Aussprüche und das Lachen gehört, die typische Unruhe Jugendlicher

mit Schreien und Glückwünschen, die Tische mit den gemeinsam essenden Schülerinnen und Schülern zu sehen – weniger als sonst – ist eine unbeschreibliche Freude. Von ihrer Seite aus beobachten wir die Anhänglichkeit (fast: Bedürftigkeit), wie sie den Lehrern begegnen und nahezu ohne Unterlass fragen: „Haben Sie uns vermisst?“ – und die Antwort ist immer: „Ja, sehr vermisst, Schule ohne euch ist sehr traurig!“



Der Alltag

„Unterrichtszeiten sind, wie üblich, von 7.00 – 9.30, von 10.00 – 11.30, am Nachmittag von 13.00 – 16.00 und am Abend gibt es gemeinsame Aktivitäten von 19.30 – 21.00 Uhr. In der Zeit, wenn die 1 Klasse für eine Woche zu Hause ist, werden wir für sie weiterhin den Fernunterricht nutzen. Und wenn wir mehr Sicherheit haben, werden wir wieder dazu übergehen, beide Klassen zur selben Zeit an der Schule zu haben. Und wir erwarten schon jetzt diesen Zeitpunkt mit großer Vorfreude.“ (*Ergänzung, Stand 23.10.: Schon seit Ende August findet wieder für alle Schülerinnen und Schüler aller Klassen Präsenzunterricht – unter Hygienebedingungen – statt. Der Online-Unterricht ist Vergangenheit. Die Schüler:innen sind also wieder im gewohnten Rhythmus 14 Tage in der Schule und danach 14 Tage zu Hause, um in der heimischen Landwirtschaft das Gelernte anwenden zu können. Die Regierung des Bundesstaates Maranhao wollte das so, weil die Infektionszahlen, im Gegensatz zu vielen anderen Bundesstaaten in Brasilien, hier niedrig sind – und der Lernbedarf und das Risiko des Wachstums der Lerndefizite groß ist. Schulleiter Vanderval Spadetti bekräftigt, dass sich im wieder aufgenommenen Schulalltag schnell eine Verlangsamung des Lerntempos der Jugendlichen gezeigt habe. Darüber hinaus hätten einige der Jugendlichen zunächst Schwierigkeiten gehabt, sich wieder an das Zusammenleben zu gewöhnen. Infektionen mit dem Virus waren bislang nicht angezeigt...)

Wovon wir leben

- Die Väter und Mütter sorgen für die Ernährung der Kinder in der Schule, indem sie Nahrungsmittel mitbringen oder indem sie 60 Reais (ca. 9 €) pro Woche, in der ihr Kind an der Schule ist, zahlen.
- „Die städtische Präfektur von Lago do Junco, der Bürgermeister und die Zuständigen für Bildung und Landwirtschaft sind zur Schule gekommen und wir hatten eine sehr produktive Sitzung, in der wir um Unterstützung baten. Sie zahlen nun einen halben Mindestlohn (550 Reais) für eine Küchenhilfe, spendeten 40 Schultische und -stühle und haben versprochen, unseren Bitten mehr nachzukommen.“
- „Die staatliche Regierung hat nun endlich 15 Lehrerinnen und Lehrer unter Vertrag genommen, das hat es noch nie gegeben, aber sie zahlen nie pünktlich, zum Beispiel arbeiten wir seit Februar und erst jetzt im Juli haben sie 2 Gehälter gezahlt.“
- „Unterstützung von Einrichtungen und Gemeinden aus Deutschland. Sie unterstützen die pädagogische Arbeit der Schule: Schulleitung, Sekretariat, eine Köchin, technische Koordination und Pädagogik und Gebäudeinstandhaltung/Reparaturen. Diese Unterstützungen sind sehr wichtig, weil Staat und Stadtverwaltung das nicht als seine Aufgaben ansieht und wir sehen kein Interesse von dieser Seite, unsere Projekte zu übernehmen – trotz des täglichen Kampfes.“ (...)

Renovierungen und Zugangsprobleme

„Es müssen einige Reparaturen vorgenommen werden, hauptsächlich an den Dächern, wir müssen auch einige Balken und Holzstützen austauschen wegen Termitenbefall, das macht enorme Probleme, aber ich gehe davon aus, dass wir das noch dieses Jahr machen können. Wir haben immer noch sehr prekäre Straßenverhältnisse. Die Stadtverwaltung von Lago do Junco hat Straßenausbesserungen vorgenommen, die geholfen haben, aber in anderen Abschnitten sind die Zustände beklagenswert, die Brücken sind in denkbar schlechten Zuständen, deshalb können wir nur mit einem Motorroller zur Schule kommen. Bislang hat niemand auf unsere Eingaben geantwortet. (...) Aber wir geben nicht auf und machen weiterhin Druck, auf dass die Stadtregierungen das Problem mit den Zugängen (Fahrwege zur Schule/Infrastruktur) lösen möge.“



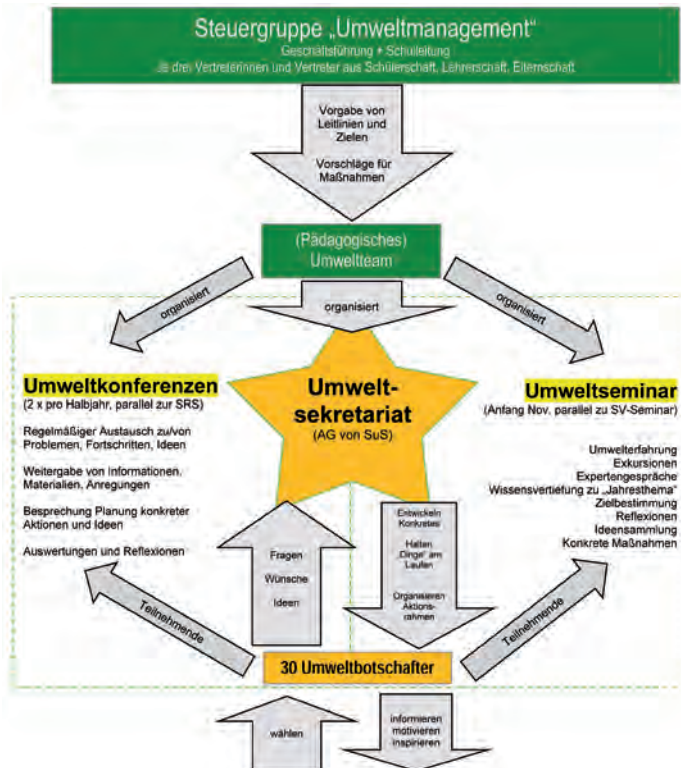
Das Umweltmanagement erweitert die schulischen Strukturen

Das Umweltmanagement nach dem „Grünen Gockel“ ist mittlerweile an der Kreuzburg in aller Munde. Die Steuergruppe hat zurzeit den Januar 2022 feste im Blick, denn dann wird mit der ersten externen Prüfung ein Meilenstein erreicht werden, der unserem kontinuierlichen Verbesserungsprozess Ausdruck verleiht.

Aber gerade unserem Bildungsauftrag als Schule werden wir nur gerecht, indem wir unsere Schülerinnen und Schüler auf den Weg eines engagierteren Umwelt- und Klimaschutz mitnehmen. Dazu sind seit dem aktuellen Schuljahr neue Strukturen eingezogen worden, um Zeiten und „Räume“ zu schaffen, in denen Reflexionen stattfinden, Wissen vermittelt und Handlungsvermögen gestärkt werden können. Nun gilt es, diese theoretische Struktur (Schaubild) mit Leben zu füllen. Die Anfänge dafür sind gemacht: Alle Klassen der Sek. 1 haben ihre Umweltbotschafter bestimmt. Bereits zwei Umweltkonferenzen fanden statt. Das neu gegründete Umweltsekretariat wurde von 12 Schülerinnen und Schülern gewählt und kann mit der Arbeit loslegen. Das erste Umweltseminar wird erst 2022 stattfinden, aber die Buchung von Unterkunft und die Beantragung von Zuschüssen laufen bereits. Das pädagogische Umweltteam hat Kernaufgabe verteilt: Umweltsekretariat (Christiane Schüler und Carsten Meyer), Umweltbotschafter (Matthias Meyer und Stefan Kessler). Es trifft sich regelmäßig, um weitere Planungen anzugehen und die verschiedenen Aufgaben zu koordinieren. Die Umweltkonferenz hat beschlossen, zunächst die Abfallvermeidung und Abfalltrennung in den Fokus zu rücken. Nach der Bestandsaufnahme der Steuergruppe des Umweltmanagements gibt es hier erheblichen

Handlungsbedarf, feste Ziele wurden deswegen in das Umweltprogramm aufgenommen. Wir dürfen gespannt sein, welche ersten Handlungsideen Umweltkonferenz und Umweltsekretariat zu diesem ersten sehr greifbaren Umweltproblem entwickeln und wie erfolgreich die Umsetzung laufen wird.

Stefan Kessler





Die Powi-Orientierungskurse der E-Phase von Herrn Reese und Herrn Reichert hatten am 10. November 2021 die Gelegenheit zur „Wahlanalyse“. Auf Einladung der Bundeszentrale für politische Bildung konnten die Schülerinnen und Schüler via Zoom mit Simon Hauser sprechen, der gemeinsam mit den beiden Kursen die Bundestagswahl im September Revue passieren ließ. Neben den Wahlergebnissen wurden auch die Wählerbewegungen und Präferenzen der Erst- und Jungwähler in den Blick genommen. Dabei konnten auch Besonderheiten des diesjährigen Wahlergebnisses geklärt werden, warum etwas der Südschleswigsche Wählerverband im Bundestag vertreten ist oder die Linke trotz Verpassen der 5%-Hürde in Fraktionsstärke vertreten sind. Und auch Ursachen für das Wahlergebnis wurden erörtert: Welche Rolle spielten Fehlritte der Spitzenkandidaten Baerbock und Laschet für das Abschneiden von Grünen und CDU? Was führte zum Erfolg der SPD, die vor wenigen Monaten noch weit abgeschlagen in den Umfragen platziert gewesen ist?

Schnell wurde aber auch klar: So spannend wie diesmal waren Bundestagswahlen selten. Auch am Wahlabend blieben viele Fragen offen. Neben altbekannten Koalitionsoptionen zeichneten sich auch neue Mehrheiten zur Regierungsbildung ab. Mittlerweile zeichnet sich ab, dass künftig eine Ampel-Koalition regieren wird. Aber wie geht es nun weiter? Simon Hauser erläuterte auf unterhaltsame und kurzweilige Art und Weise, was eigentlich Sondierungen und weitere Schritte zur Regierungsbildung sind. Gleichzeitig hatte die Schülerinnen und Schüler auch die Möglichkeit, ihr Wissen und ihre Standpunkte einzubringen.

Der inhaltliche Input schloss mit der Frage, was im Koalitionsvertrag geregelt wird und was die drei Partner – SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP – planen und welche Themen ganz oben auf der politischen Agenda stehen. Zum Abschluss hatten beide Kurse die Gelegenheit, gemeinsam zu diskutieren, inwiefern die Interessen der jungen Generation in der nächsten Amtszeit ausreichend politisch berücksichtigt werden. Dabei wurden auch konkrete Debatten aufgegriffen, wie etwa die Absenkung der Wahlalters auf 16 Jahre.

In 90 Minuten kann man viele Aspekte natürlich nur anreißen. Diese Doppelstunde „Wahlanalyse“ rückte das politische Tagesgeschäft aber gekonnt in den Fokus und bot einmal einen anderen Zugang zu den Themen des Politik- und Wirtschaftsunterrichts. Wir danken der Bundeszentrale für politische Bildung für diese Gelegenheit.

Herr Reese und Herr Reichert



Erfolgreiche Teilnahme der Foto-AG am Fotowettbewerb der Gemeinde Großkrotzenburg

Zu Beginn des Jahres rief die Gemeinde Großkrotzenburg auf, sich an einem Fotowettbewerb zu beteiligen. Bei diesem galt es, die schönen und interessanten Ecken des Ortes zu entdecken und in Bildern festzuhalten.

Natürlich war dies eine willkommene Herausforderung für die Foto-AG unserer Schule!

In der „heißen“ Phase des Wettbewerbs wurde kräftig fotografiert, kuratiert und die Bilder wurden in der ein oder anderen Zoom-Session bearbeitet und für den Wettbewerb vorbereitet.

Und dies nicht ohne Erfolg: Im Zuge des Wettbewerbs gingen bei der Gemeinde ca. 150 Fotos ein. In einer ersten Sichtung wurden die besten 50 für das Finale ausgewählt.

In dieser 50-er- Auswahl war unsere AG immerhin mit 25 Bildern von sieben Teilnehmer/-innen der AG vertreten!

Die Jury, bestehend aus vier Mitgliedern (inklusive des Bürgermeisters Thorsten Bauroth), traf sich im August, um die besten Bilder auszuwählen. Hierbei wurde die Anzahl der Favoriten zunächst auf 20 Bilder reduziert.

In dieser 20er-Runde war die Foto-AG immer noch mit zehn Bildern, von sechs AG-lern vertreten.

Die Auswahl der zehn Finalisten fiel der Jury nicht leicht, waren es doch wirklich viele sehr gute Bilder, die da vor ihnen auf dem Tisch lagen...

Als die TOP 10, feststand war klar, die Foto-AG belegt fünf der zehn Finalplätze!

Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner:innen: Finn Büttner (Platz 3), Theo Kuzel (Platz 4), Charlotte Prinz (Platz 6), Laurits Krill (Platz 7) und Anja Severin (Platz 10)

Oliver Büttner





Einfach „Danke!“

Liebe Schulgemeinde,
auch wir als Klasse 10c haben den Wandertag im letzten Schuljahr sehr genossen.
Zuerst sind wir circa eine Stunde nach Kahl gewandert, um möglichst genug Kalorien für die späteren Süßigkeiten zu verbrennen.
Sobald wir in Kahl angekommen waren, haben wir unsere Picknickdecken, den Grill und die Brettspiele ausgepackt, und das Wetter genossen, welches unerwarteterweise sehr sonnig war.
Nachdem die Würstchen aufgegessen waren und die Spiele mehrmals gespielt wurden, haben wir uns wieder auf den Weg zur Schule gemacht.
Es war ein sehr schöner Tag, der unsere Klassengemeinschaft nachhaltig gestärkt hat und wir danken der Schule für die Ermöglichung des Wandertags.

Frederik Fauth



Bericht zur Studienfahrt zum Ruppiner See

„Liebe Oma, lieber Opa, die besten Grüße aus Brandenburg, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern schicke ich Euch! Wir haben eine wunderschöne Zeit gehabt und das Beste aus ihr herausgeholt.“

Diese, auf eine Postkarte geschriebenen Worte sind nicht erlogen!

Es war das letzte Mal Schulfahrt. Das letzte Mal Essen in die Jugendherberge schmuggeln, das letzte Mal vor dem Nachtwächter flüchten und das letzte Mal den Schlaf der ganzen Woche auf der Rückfahrt im Bus nachholen.



Wir, die TGs Brettinger, Fischbach und Stegmann waren auf Abschlussfahrt am Ruppiner See.

Fünf Tage lang haben wir dem ländlichen Brandenburg Leben eingehaucht und Berlin unsicher gemacht. Niemand ist in den See gefallen und an gutem Programm hat es uns auch nicht gefehlt!

Gleich am ersten Tag ging es mit 36 knallroten Fahrrädern auf große Erkundungstour durch die Fontane-Stadt Neuruppin. Trotz ungeplanten Zwischenstopps auf dem Hin- und Rückweg haben es tatsächlich alle 36 Fahrräder wieder zurück in die Jugendherberge geschafft. Belohnt wurde dieser große Erfolg mit einem Lagerfeuer, bei dem laut, schief, aber glücklich Lieblingslieder in die Nacht geträllert wurden.

Am Sonntagmorgen ging es in aller Frühe los nach Berlin, wo in Kleingruppen verschiedene Museen und Ausstellungen besichtigt wurden. Bei einem gemeinsamen Abendessen wurden bisherige Eindrücke ausgetauscht und auch die verbrachte Zeit im Bus wussten wir stets gut zu nutzen: Zum Schlafen, zum Reden, zum Lachen oder zum Singen.

Montagfrüh ging es actionreich weiter. Im Kletterpark zwischen den Baumkronen konnten wir unsere Künste als Kletteräffchen unter Beweis stellen. Ausgelastet und erschöpft ging es nach Waren an der Müritz zum Mittagessen, bevor wir die Rückreise in die Jugendherberge antraten. Der nächste Tag brachte Regenschauer mit sich und machte unserem geplanten Besuch im Affenwald einen Strich durch die Rechnung. Spontan ging es Bowling spielen und in den neuen James-Bond-Film. Unseren letzten Tag haben wir erneut in Berlin verbracht. Bevor entspannt durch die Stadt geschlendert und zum Essen eingekehrt wurde, nahmen wir an einer eindrucksvollen Mauerführung teil.

Persönliches Highlight waren die Spieleabende in der Jugendherberge, die uns noch einmal mehr zusammenkommen ließen. Ein letztes Mal hat sich entgegen unserer aller Erwartung bewiesen: Es kommt nicht auf den Ort, sondern auf die Menschen an! Unsere Abschlussfahrt mag nicht nach

der ursprünglichen Planung stattgefunden haben, dennoch ist es uns gelungen, eine unvergessliche Woche in der Heimat und trotzdem fern von ihr zu verbringen. Ich danke euch allen für eine wunderschöne Woche voll Spaß und Freude! Sie hat mir in Erinnerung gerufen, mit welch wunderbaren Menschen ich die letzten paar Jahre die Schulbank gedrückt habe.

Ann-Kathrin Rauch

Studienfahrt nach Leipzig

Am 01.10.2021 ging es für uns – die TG Pape und TG Drews – ab nach Leipzig. Nach einer etwas umständlicheren Zugfahrt (Deutsche Bahn) kamen wir nachmittags in unserer Unterkunft an. Bevor wir die Stadt erkundet und gemeinsam bei einem Mexikaner zu Abend gegessen haben, haben wir noch die Zimmer verteilt. Insgesamt hatten wir für die Schüler:innen drei Wohnungen mit mehreren Schlafzimmern, Badezimmern und einer Küche mit Aufenthaltsraum. Nach einer erholsamen Nacht gab es am nächsten Tag wie jeden weiteren Morgen auch zunächst Frühstück in unserer Unterkunft. Danach haben wir eine Stadtführung bekommen, bei der wir etwas über die friedliche Revolution im Jahre 1989 erfahren haben. Im Anschluss haben wir gemeinsam gekocht und nachmittags eine weitere Stadtführung gemacht, die allerdings in Form von Kurzvorträgen von uns Schüler:innen vorbereitet wurde. Nach einem Spa-

ziergang mit insgesamt über 17 km an diesem Tag sind wir sehr müde ins Bett gefallen. Am Tag der deutschen Einheit haben wir dann das Museum „Runde Ecke“ besucht, wo wir etwas über die Stasi in Leipzig gelernt haben. Bevor unsere TGs in unterschiedlichen Burger-Restaurants essen waren, haben wir auf dem alten Messegelände einen Flohmarkt besucht und ein paar alte Schätze und Schmuckstücke gefunden. Am nächsten Morgen ging es für uns bei leicht regnerischem Wetter in den Leipziger Zoo, den wir in Kleingruppen gemeinsam erkunden konnten. Von Affen über Koalas bis hin zu Elefanten und Giraffen haben wir alles gesehen. Daraufhin gab es für uns Freizeit und wir waren in kleineren Gruppen shoppen, essen oder haben gekocht. Am Dienstag sind wir dann nach Dresden gefahren und haben die Stadt per Hop-On- Hop-Off- Bus erkundet. Anschließend haben wir uns die Frauenkirche von innen angeschaut und hatten schließlich wieder Freizeit, um die Stadt weiter zu erkunden. Unser letzter voller Tag in Leipzig startete mit Freizeit, in der wir shoppen und essen waren. Mittags ging es dann für uns ins Panometer, in dem aktuell die Ausstellung „Carolus Garten“ des Künstlers Yadegar Asisi zu bewundern ist. Das 360°-Panorama hat uns auf die Größe eines Insektes „schrumpfen“ lassen und wir konnten die Natur und alle damit zusammenhängenden Prozesse aus einer anderen Perspektive betrachten. Anschließend haben wir uns das Völkerschlachtdenkmal angeschaut und waren anschließend alle gemeinsam Abendessen. Insgesamt ging die Zeit viel zu schnell um und bevor wir es gemerkt haben, saßen wir wieder im Zug Richtung Heimat.

Fiona-Marie Meckel



SCIENCE IN PICTURES – Projektwoche der TG Hallmen

Leider konnte unsere TG nicht an der Hüttenfahrt teilnehmen. Darum haben wir unsere Woche in unserer schönen Heimat verbracht. Uns wurde die Erlaubnis erteilt, die schön gestalteten Schulwände noch schöner zu schmücken. Also kamen wir jeden Morgen in die Schule, um die Wände zu bemalen. Selbstständig durften wir uns erstmal unsere Vorlagen aussuchen und diese anschließend zum Vorschein bringen. Da wir nicht alle so künstlerisch begabt sind, haben wir angefangen, unsere Vorlagen erst abzupausen und schließlich an die Wand zu projizieren, woraufhin wir dann erstmal unser Motiv abzeichnen konnten.

Und weil wir zwischendurch auch mal eine kleine Pause brauchten, sind wir mit der TG Dienstagabend in der Kahler Seeterrasse zusammen essen gegangen. Es war erstaunlich, wie viele neue Ideen für weitere Gemälde in den Raum geworfen wurden, da manche schon frühzeitig mit ihrem Bild fertig waren.

Mittwoch ging es dann weiter. Weil wir nur die Grundfarben parat hatten, mussten wir uns die meisten Farben zusammenmischen und haben diese dann an die Wand gebracht, denn wir wollten möglichst farbenfrohe Bilder gestalten. Es wurden dann auch alle innerhalb der Woche fertig.

Nun kann man nach den Herbstferien unsere schönen Gemälde an den Wänden im Physik-, Bio-, Chemie- und Informatik-Trakt bewundern. Unter anderem den Mönch in der Hängematte, das ästhetische Astroworld-Gemälde, bewundernswerte Mickey Maus Figuren, ein Chemie-Gestell, ein Krokodil im Dschungel, Panda und Erdmännchen als Freunde und Alan Turing als Computer-Pionier.

Am letzten Abend haben wir uns dann mit einem tollen

Kinofilm belohnt. Obwohl wir traurig waren, dass wir nicht auf die lang ersehnte Hüttenfahrt konnten, hat uns die Projektwoche trotzdem sehr viel Spaß gemacht und uns auch als TG nähergebracht.

Nelson Amadi & Carla Reichenbach







Hüttenfahrt TG Metko

Unsere Hüttenfahrt begann mit einer etwa vierstündigen Fahrt und einer weiteren halben Stunde bergauf zu Fuß, bis wir unsere Unterkunft in Dilschhausen erreichten.

Der erste Eindruck war direkt gut, denn das Haus hatte sogar eine Feuerstelle mit Sitzbänken und eine Tischtennisplatte, über die wir uns alle sehr gefreut haben.

Nach dem Ankommen und Auspacken war es für uns Zeit, einen Plan für die nächsten Tage zu erarbeiten. Das Einzige, was bereits feststand, war, dass wir an einem Tag einen Ausflug in die Innenstadt von Marburg machen wollten. Da für den Dienstag besseres Wetter angesagt war, entschieden wir, dies gleich am nächsten Tag zu tun.

Einen schönen Abschluss unseres ersten Tages stellte die gemeinsame Zeit am Lagerfeuer dar, mit der wir den Abend entspannt ausklingen ließen.

Am nächsten Morgen mussten wir früh aufstehen, denn wir wollten schon um 10 Uhr nach Marburg loslaufen und vorher ausgiebig frühstücken. Ein Weg, der eigentlich nur etwas mehr als zwei Stunden dauern sollte, wurde zu einer 4-stündigen Wanderung über Berge und durch den Wald, nachdem wir uns mehrmals in der Route geirrt hatten. Trotz der Anstrengung war die Stimmung während der Wanderung sehr ausgelassen und fröhlich, da wir uns mit Musik bei Laune gehalten hatten. Trotzdem waren wir alle umso erleichterter, als wir hungrig und erschöpft endlich an unserem Ziel angelangt waren. Natürlich haben wir die Zeit in der Stadt gut genutzt, etwas Sightseeing gemacht und gegessen. Am späten Nachmittag sind wir dann alle gemeinsam wieder mit dem Bus zurück gefahren, denn das Abendessen musste ja noch von dem zuständigen Koch-

team vorbereitet werden. Bereits nach dem zweiten Kochen haben wir gemerkt, dass die Selbstversorgung gar nicht so leicht ist. Nachdem am ersten Abend das Wasser über eine Stunde gebraucht hat, um zu kochen, ist am zweiten Abend leider der über dem Feuer gegrillte Auflauf angebrannt. Wir haben trotzdem das Beste draus gemacht und alles gegessen, was irgendwie essbar war. Auch der Dienstagabend endete wieder in einem gemütlichen Beisammensein mit diversen gemeinschaftlichen Spielen.

An unseren letzten ganzen Tag entschieden wir uns, in unserer Unterkunft zu bleiben. Unsere Tutorin hatte einige Spiele vorbereitet, die uns viel Freude bereiteten. Außerdem begannen wir schon mit der Planung unserer Studienfahrt, wobei besonders toll war, dass wir uns alle einstimmig für ein Wunschziel entschieden haben. Am Mittwochabend herrschte wieder sehr ausgelassene Stimmung und es war zu bemerken, wie unsere TG über die Fahrt hinweg zusammengewachsen ist.

Den Donnerstagvormittag nutzten wir zum Packen und Säubern des Hauses und spielten noch ein bisschen Tischtennis, bis wir uns schließlich per Bus und Bahn auf den Weg nach Hause machten. Am Freitag trafen wir uns nochmal zum Pizzaessen und reflektierten gemeinsam die gelungene Fahrt, die uns als Gruppe näher zusammengebracht hat.

Die TG Metko

„Ich hör’ es gern, wenn auch die Jugend plappert; das Neue klingt, das Alte klappert“ (Goethe)

Dass die vorliegende Replik aus der Feder eines Latinisten, nicht aber eines Germanisten geflossen ist, mag auf den ersten Blick überraschen; dies entspringt freilich nicht einer überbordenden Arroganz, die sich etwa für alle literarischen Felder Kompetenz anmaßt, sondern leitet sich vielmehr aus der Tatsache ab, dass beide Fakultäten herkunftsgeschichtlich ein Mutter-Tochter-Verhältnis verbindet. Gewiss, es lässt sich trefflich streiten, ob Georg Büchners „Woyzeck“ angesichts seines nur trümmerhaften Zustands wie seiner psychotischen, sprachverwirrten Hauptperson weiterhin Aufnahme in den Lektürekanon der gymnasialen Oberstufe finden soll. Den Protagonisten freilich auf die Rolle eines nur geistig zerrütteten Diätöpfers zu reduzieren, wird dem Werk nicht gerecht, dessen interpretatorische Bandbreite von klassenkämpferischer Sozialkritik, zynischer

medizinischer Menschenverachtung à la Josef Mengele bis hin zur Klage über die Einsamkeit des Individuums in einer zunehmend gottfernen Gesellschaft reicht. Nun sind solch große Texte, die man gerade

wegen ihrer eben thematisierten Zeitlosigkeit zurecht „Klassiker“ nennt, nie mundgerecht und barrierefrei, sondern wollen erobert sein wie ein sprödes Mädchen (Goethe); und hierzu braucht es neben einem langen Atem den Willen zur buchstäblichen Auseinandersetzung sowie die Bereitschaft, den eigenen Horizont zu erweitern, ja zu verändern und so die „blöde Gegenwartsfixiertheit“, wie sie der Literaturkritiker Denis Scheck anprangert, zu durchbrechen.

Voraussetzung hierfür ist allerdings schlichtweg die Überwindung des bequemen Lustprinzips, wonach die gebratenen Tauben dem Konsumenten gefälligst mühelos und ohne persönliches Zutun in den Mund zu fliegen hätten – eine Hürde, die Schüler gewöhnlich nur ungern überspringen. So liest sich etwa „Backen macht Freude“ von Dr. Oetker aufs erste natürlich leichter als der Hexameter in „Reineke Fuchs“; es kann jedoch keinem Zweifel unterliegen, dass Goethes köstlich-hintersinniges Fabelepos über den rein praktischen Nutzeffekt des Augenblicks himmelweit hinausweist (wofür man es aber erst mittels geistiger Arbeit durchdringen, es sich gleichsam „zumuten“ müsste ohne sofort die Flucht zu ergreifen, sobald man nur über den ersten Versfuß stolpert).

Völlig verwegen schließlich scheint mir die Forderung, sich an die wechselhaften Moden des Zeitgeists anzubiedern, Politik auf den Raum der Ästhetik zu übertragen und so etwa Romane über klimaschützende vegane Vampire mit westindischem Migrationshintergrund ins Curriculum zu hieven, auch um die vermeintlich klaffende Wunde mangelnder multikultureller Diversität zu verpfastern. Mithin könnten die Schüler dann endlich einmal in jene sprachsen-



Bild von stux auf pixabay.de



Bild von coloringcuties auf pixabay

sible wie grammatikalisch fein ausziselierte Lyrik des Schrotflintenpoeten Haftbefehl eintauchen: „Ich hab’ mehr Weiß geseh’n als ein Eskimo. Wovon ich rede? Von Kilos Kokaino.“ Zuletzt: Leider verfügt die heutige, durch social media außer Atem gekommene Schülerschaft über eine Voraussetzung zur Rezeption bedeutender Literatur nicht mehr:

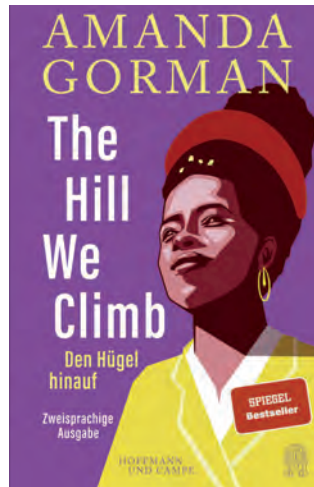
nämlich über die unabdingbare Muße, sich komplexen Texten zuzuwenden, die über die intellektuellen Anforderungen eines durchschnittlichen Tweets hinausreichen.

„Die Bürgschaft“ Schillers verzeiht nun einmal oberflächliche Hudelei ebensowenig wie Gormans „Der Hügel, den wir erklimmen“.

Der bedeutende Feuilletonist Fritz J. Raddatz brandmarkte dieses beunruhigende Phänomen so: „Da ist ein ganz großer Radiergummi über das kulturelle Gedächtnis hinweggegangen. Jeden Tag wird mehr ausgeradiert.“

Das Gymnasium ist die wichtigste Bastion, sich dem entgegenzustellen.

Gerd Kohlmetz



My experiences during the Covid-19 pandemic



“There is a new variant of the coronavirus” – one and a half years ago only a handful of people really knew how dangerous these news could be but we learned about the consequences quite quickly. Due to the new and dangerous variant the government decided to shut down public life as well as big parts of the economy which led to the completely new experience of a lockdown.

At the beginning, everything was new and exciting – I didn’t have to go to school, could sleep longer and had a lot of free time. During the first weeks I felt like having a small vacation between all the exams and school work I had done before. This break I could use to spend time with my family

and I had also more time for myself. I didn’t start a new hobby or discover a hidden talent, quite on the contrary, I just enjoyed not rushing through everyday’s life and learning more about myself.

The shutdown gave me more than enough time to worry about friends, family and my future. Staying in touch with friends via social media was hard for me and I often wished I could see them in real life instead. But at the same time, there was the worry about not putting them or my family at risk of an infection through personal contact.

Today, I know that I was privileged having supportive friends and a stable financial situation though I worry about the people that were not as lucky as I. After two shutdowns it becomes obvious that there is a lot of help needed, in terms of mental health as well as financial support. Now, lots of people are exhausted and lack optimism as well as stamina. There is just one omnipresent question: “When does this pandemic end? When do we not have to worry about the vaccination quota or free capacity in hospitals any more?”

Hannah Nies, Grundkurs Englisch Jg13

Termine

Bitte entnehmen Sie die Termine der Homepage unserer Schule. Dort erhalten Sie alle aktuellen Informationen .



Bild von Stefanie Adrian-Fiedler

Wir

wünschen
 euch und
 Ihnen

frohe
Weihnachten
 und ein
 gutes neues
 Jahr 2022.